

# **Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2015**



<b>Vorlage</b>		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	Vorlage-Nr.: <b>240117</b>
		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich	
Der Bürgermeister	zur Vorberatung an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Finanzausschuss <input type="checkbox"/> Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss <input type="checkbox"/> Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss <input type="checkbox"/> Bühnenausschuss <input type="checkbox"/> Ortsbeiräte/Ortsbeirat:	
Datum: <b>16. FEB. 2017</b>	zur Unterrichtung an:	<input type="checkbox"/> Personalrat	
	zum Beschluss an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss am: <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung am: <b>16. März 2017</b>	

**Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2015**

**Beschlussentwurf:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt nach § 83 Abs. 6 BbgKVerf den geprüften Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2015.

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	<input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt		
<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>sind</u> im Haushaltsplan eingestellt.	<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>werden</u> in den Haushaltsplan eingestellt.			
Erträge:	Produktkonto:	Aufwendungen:	Produktkonto:	Haushaltsjahr:
Einzahlungen:	Auszahlungen:			
<input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nicht</u> zur Verfügung. <input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nur in folgender Höhe</u> zur Verfügung: <input type="checkbox"/> <u>Mindererträge/Mindereinzahlungen</u> werden in folgender Höhe wirksam:				
Deckungsvorschlag:				
Datum/Unterschrift Kämmerin				
Regina Ziemendorf			<i>16.02.2017 [Signature]</i>	

*[Signature]*  
Bürgermeister  
Jürgen Polzehl

Beigeordnete  
Annekathrin Hoppe

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung  hat in ihrer Sitzung am  
 Der Hauptausschuss  hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit  Änderung(en) und  Ergänzung(en)  gefasst  nicht gefasst.

## **Begründung:**

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabchluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbände entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

Der Gesamtabschluss besteht nach § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtfinanzrechnung,
- der Gesamtbilanz und
- dem Konsolidierungsbericht.

Dem Gesamtabschluss sind als Anlagen beizufügen:

- der Gesamtanhang,
- die Gesamtanlagenübersicht,
- die Gesamtforderungsübersicht,
- die Gesamtverbindlichkeitenübersicht und
- der Beteiligungsbericht, soweit dieser nicht gemäß § 82 Abs. 2 erstellt wurde.

Der Beteiligungsbericht für das Rechnungsjahr 2015 wurde nicht gemäß § 82 Abs. 2 BbgKVerf im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt und ist somit als Anlage dem Gesamtabchluss beizufügen.

Die Aufstellung des Entwurfes erfolgte durch die Kämmerin nach § 83 Abs. 5 Satz 1 BbgKVerf und wurde vom Rechnungsprüfungsamt, welches sich einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bediente, geprüft. Der Prüfungsbericht ergab keine Einschränkungen hinsichtlich der Beschlussfähigkeit des Gesamtabchlusses zum 31.12.2015.

Der Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2015 ist Anlage zum Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters zum Gesamtabchluss 2015.

## **Aufstellungs- und Feststellungsvermerk**

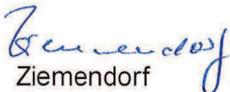
entsprechend § 83 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18.12.2007 (GVBl.I/07, [Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 32])

### **Aufstellungsvermerk**

---

Der Entwurf des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2015 wurde nach den Vorschriften des § 83 BbgKVerf aufgestellt.

Schwedt/Oder, den *03.02.2017*

  
Ziemendorf  
Kämmerin

### **Feststellungsvermerk**

---

Der geprüfte Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2015 wird hiermit gemäß § 83 Abs. 5 BbgKVerf bestätigt.

Schwedt/Oder, den *16.02.17*

  
Polzehl  
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>1. ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN</b>	<b>3</b>
<b>2. GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>4</b>
<b>3. GESAMTFINANZRECHNUNG</b>	<b>5</b>
<b>4. GESAMTBILANZ</b>	<b>6</b>
<b>5. KONSOLIDIERUNGSBERICHT</b>	<b>8</b>
<b>5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden</b>	<b>8</b>
5.1.1 Konsolidierungskreis	8
5.1.2 Konsolidierungsmethoden	10
<b>5.2 Der Gesamtabschluss zum 31.12.2015</b>	<b>15</b>
5.2.1 Gesamtbilanz	15
5.2.2 Gesamtergebnisrechnung	17
5.2.3 Gesamtfinanzrechnung	18
<b>5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2015</b>	<b>19</b>
5.3.1 Rahmenbedingungen	19
5.3.2 Finanz- und Vermögenslage	19
5.3.3 Ertragslage	21
5.3.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	23
5.3.5 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	23
Anlagen zum Gesamtabschluss	
1 Gesamtanhang	
2 Gesamtanlagenübersicht	
3 Gesamtforderungsübersicht	
4 Gesamtverbindlichkeitenübersicht	
5 Beteiligungsbericht	

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
DMBiG	D-Mark-Bilanzgesetz
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
FEB	Freizeit- und Erholungsbad
ff.	fortfolgende
GFS	Grüner Flor Schwedt GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
HGB	Handelsgesetzbuch
i. V. m.	in Verbindung mit
Infra	InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
p. a.	pro anno (für ein Jahr)
SGS	Stadtgrün Schwedt GmbH
SHG	Schwedter Hafengesellschaft mbH
SWS	Stadtwerke Schwedt GmbH
TWS	Technische Werke Schwedt GmbH
ubs	Uckermärkische Bühnen Schwedt
UmwG	Umwandlungsgesetz
Vj.	Vorjahr
WBS	Wohnbauten GmbH Schwedt

## 1. Allgemeine Vorbemerkungen

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabschluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbände entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

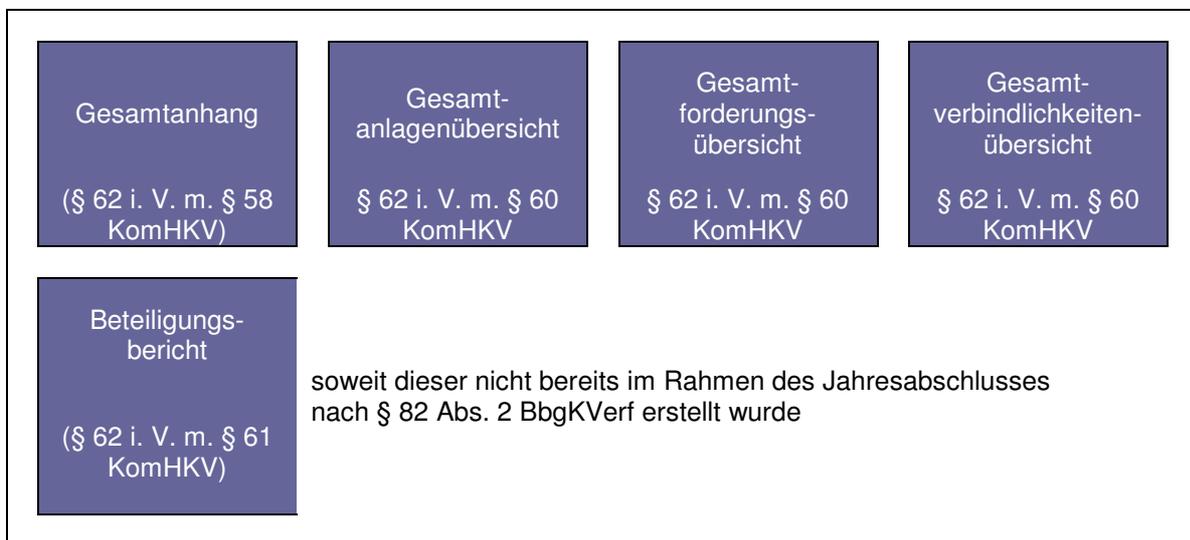
Der Gesamtabschluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtmögens-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage der Kommune unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermitteln.

### Bestandteile des Gesamtabschlusses

Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:



Dem Gesamtabschluss sind als Anlagen beizufügen:



**2. Gesamtergebnisrechnung**

Haushaltsjahr 2015

- in EUR -

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	24.167.565,54	26.490.467,92
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.932.883,87	29.877.619,09
3.	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.680.436,82	4.115.596,63
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.134.981,59	91.396.237,25
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	708.891,60	607.495,86
7.	Sonstige ordentliche Erträge	2.161.482,51	2.891.199,23
8.	Aktivierete Eigenleistungen	50.261,37	69.697,30
9.	Bestandsveränderungen	-1.015.233,41	14.896,66
<b>10.</b>	<b>Summe der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 9)</b>	<b>149.821.269,89</b>	<b>155.463.209,94</b>
11.	Personalaufwendungen	34.440.053,63	36.044.787,02
12.	Versorgungsaufwendungen	919.494,72	294.066,60
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47.092.783,84	51.540.952,24
14.	Abschreibungen	20.898.105,95	19.148.100,40
15.	Transferaufwendungen	19.125.921,27	19.810.565,09
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.172.713,02	7.878.856,06
<b>17.</b>	<b>Summe der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 11 bis 16)</b>	<b>133.649.072,43</b>	<b>134.717.327,41</b>
<b>18.</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus den Nummern 10 und 17)</b>	<b>16.172.197,46</b>	<b>20.745.882,53</b>
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	740.498,71	825.319,25
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.130.449,92	2.424.328,41
<b>21.</b>	<b>Finanzergebnis (Saldo aus den Nummern 19 und 20)</b>	<b>-2.389.951,21</b>	<b>-1.599.009,16</b>
<b>22.</b>	<b>Ordentliches Jahresergebnis (Summe aus den Nummern 18 und 21)</b>	<b>13.782.246,25</b>	<b>19.146.873,37</b>
23.	Außerordentliche Erträge	848.565,75	866.015,29
24.	Außerordentliche Aufwendungen	1.116.609,98	1.739.746,96
<b>25.</b>	<b>Außerordentliches Jahresergebnis (Saldo aus den Nummern 23 und 24)</b>	<b>-268.044,23</b>	<b>-873.731,67</b>
<b>26.</b>	<b>Gesamtergebnis (Summe aus den Nummern 22 und 25)</b>	<b>13.514.202,02</b>	<b>18.273.141,70</b>
27.	Gewinnverwendung	0,00	0,00
28.	Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
29.	Einstellung in Rücklagen	0,00	-520.410,00
30.	Anteil anderer Gesellschafter am Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	-479.590,00
31.	Ergebnisabführung an andere Gesellschafter	-2.066.216,46	-1.424.121,79
<b>32.</b>	<b>Gesamtbilanzüberschuss / Gesamtbilanzfehlbetrag</b>	<b>11.447.985,56</b>	<b>15.849.019,91</b>

**3. Gesamtfinanzzrechnung**

Haushaltsjahr 2015

- in EUR -

Positionen der Gesamtfinanzzrechnung		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	13.782.246,25	19.146.873,37
2	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	20.669.016,09	19.042.868,49
3	± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-759.280,71	979.820,38
4	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9.673.286,11	-9.285.012,82
5	± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2.599,22	45.852,17
6	± Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.952.622,55	-1.682.020,03
7	± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.645.981,54	407.937,97
8	± Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	130.687,97	614.449,22
9	<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)</b>	<b>24.453.425,28</b>	<b>29.270.768,75</b>
10	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	918.554,31	525.331,73
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-32.794.222,91	-20.204.902,20
12	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-281.295,14	-237.904,59
14	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	4.957,84	1.685,17
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen und Beiträgen	5.971.176,46	4.467.336,78
21	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	-45.063,79	3.538,58
22	<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 21)</b>	<b>-26.225.893,23</b>	<b>-15.444.914,53</b>
23	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
24	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.472.441,64	-2.066.216,46
25	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	15.347.000,00	2.117.638,24
26	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-6.117.598,45	-7.173.622,80
27	<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)</b>	<b>7.756.959,91</b>	<b>-7.122.201,02</b>
28	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 22. und 27.)	5.984.491,96	6.703.653,20
29	± Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
30	± Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-40.895,33	112.415,74
31	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	60.614.339,00	66.557.935,63
32	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>66.557.935,63</b>	<b>73.374.004,57</b>

#### 4. Gesamtbilanz zum 31.12.2015

		31.12.2014 in EUR	31.12.2015 in EUR
<b><u>Aktiva</u></b>			
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>379.781.816,31</b>	<b>392.011.077,56</b>
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.502.479,69	2.803.350,91
1.2	Sachanlagevermögen	355.431.891,43	366.654.466,15
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	287.916.629,84	286.740.263,76
1.2.2	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.774.156,81	1.785.321,00
1.2.3	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	58.543.921,11	66.377.503,39
1.2.4	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.197.183,67	11.751.378,00
1.3	Finanzanlagevermögen	22.847.445,19	22.553.260,50
1.3.1	Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.2	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3	Zweckverbände	21.451.438,58	21.422.870,07
1.3.4	Sonstige Beteiligungen	1.389.904,62	1.125.973,61
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.6	Ausleihungen	6.101,99	4.416,82
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>93.619.596,00</b>	<b>99.430.991,11</b>
2.1	Vorräte	18.602.733,72	18.032.417,32
2.2	Forderungen	8.458.926,65	8.024.569,22
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	66.557.935,63	73.374.004,57
<b>3</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.035.507,40</b>	<b>5.397.860,33</b>
<b>BILANZSUMME AKTIVA</b>		<b>476.436.919,71</b>	<b>496.839.929,00</b>

**Gesamtbilanz  
zum 31.12.2015**

		<b>31.12.2014 in EUR</b>	<b>31.12.2015 in EUR</b>
<b><u>Passiva</u></b>			
<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>252.409.782,09</b>	<b>269.258.802,00</b>
1.1	Basis-Reinvermögen	158.204.983,75	158.204.983,75
1.2	Kapitalrücklage	0,00	0,00
1.3	Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage	65.777.647,64	76.708.124,73
1.4	Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.5	Ergebnisvortrag	250.064,80	1.287.983,27
1.6	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	11.447.985,56	15.849.019,91
1.7	Ausgleichsposten für Anteile Dritter	10.518.682,34	10.998.272,34
1.8	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.210.418,00	6.210.418,00
<b>2</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>103.816.947,77</b>	<b>98.336.417,87</b>
2.1	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	89.110.146,67	83.859.740,49
2.2	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	12.373.800,14	12.260.319,70
2.3	Sonstige Sonderposten	2.333.000,96	2.216.357,68
<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>15.801.481,27</b>	<b>16.781.301,65</b>
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.127.259,47	10.849.276,71
3.2	Steuerrückstellungen	263.550,24	713.076,60
3.3	Sonstige Rückstellungen	5.410.671,56	5.218.948,34
<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>101.817.925,26</b>	<b>109.378.398,10</b>
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	71.639.840,07	79.121.855,51
4.3	Erhaltene Anzahlungen	18.143.038,07	18.038.282,01
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.513.996,64	6.829.142,84
4.5	Übrige Verbindlichkeiten	6.521.050,48	5.389.117,74
<b>5</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.590.783,32</b>	<b>3.085.009,38</b>
<b>BILANZSUMME PASSIVA</b>		<b>476.436.919,71</b>	<b>496.839.929,00</b>

## 5. Konsolidierungsbericht

### 5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

#### 5.1.1 Konsolidierungskreis

Für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises sind die Regelungen des § 83 Abs. 1 BbgKVerf maßgeblich.

Der Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ist demnach mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Jahresabschlüssen der Unternehmen, die die Kommune auf Grundlage des § 92 BbgKVerf gegründet hat, sowie den Zweckverbänden, bei denen sie Mitglied ist (außer Sparkassenzweckverbände), zu konsolidieren.

Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 BbgKVerf sind

- Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe),
- Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit in einer Form des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts), die sich in alleiniger Trägerschaft der Gemeinde befinden,
- Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile vollständig der Gemeinde gehören (Eigengesellschaften) sowie
- Beteiligungen an kommunalen Anstalten des öffentlichen Rechts und an Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile der Gemeinde teilweise gehören.

Die Festlegung nach welcher Methode die kommunale Beteiligung zu konsolidieren ist, bestimmt sich nach dem Einfluss der Stadt auf das jeweilige Tochterunternehmen (direktes Beteiligungsverhältnis) bzw. des Tochterunternehmens auf ein Enkelunternehmen der Stadt (indirektes Beteiligungsverhältnis).

Liegt ein beherrschender Einfluss nach § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) vor, unterliegt der jeweilige Einzelabschluss der Vollkonsolidierung nach §§ 300 bis 309 HGB.

Ein beherrschender Einfluss der Stadt ist anzunehmen bei einer mehr als 50%igen Beteiligung an einem Unternehmen und begründet sich ferner, wenn

- die Mehrheit der Stimmrechte bei der Stadt liegt oder
- der Stadt das Recht zusteht, die Mehrheit der Organmitglieder zu bestellen oder abzuwählen oder
- der Stadt das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auf Grund eines Beherrschungsvertrages oder einer Satzungsbestimmung auszuüben oder
- eine Zweckgesellschaft vorliegt.

Kommunale Beteiligungen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB vermutet wird, werden nach der At-Equity-Methode (§ 312 HGB) in den Gesamtabchluss einbezogen.

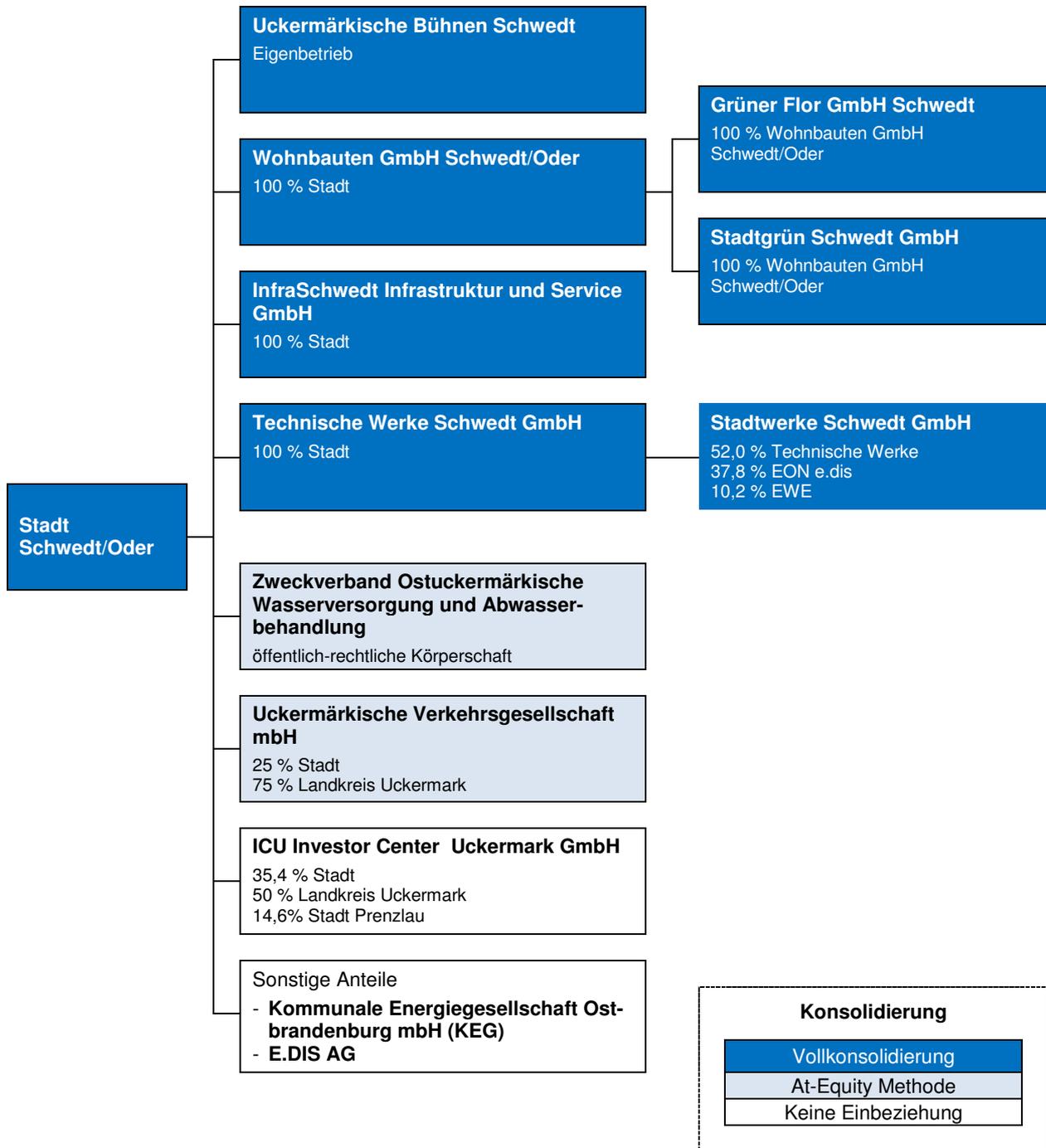
Ein maßgeblicher Einfluss ist regelmäßig gegeben bei einer mehr als 20%igen und weniger als 50%igen Beteiligung an einem Unternehmen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 2 HGB), wobei die Einflussmöglichkeiten nicht durch Vereinbarungen beschränkt sein dürfen.

Der Gesellschaftsvertrag der ICU Investor Center Uckermark enthält wesentliche Beschränkungen der Einflussmöglichkeiten der Stadt Schwedt/Oder bei einzelnen Gesellschafterbeschlüssen, insbesondere auf Grund der Bindung der Stimmrechte an den Anteil der Zuwendungen der Gesellschafter. Der Anteil der Zuwendungen der Stadt liegt deutlich unter 20%. Auf Grund der Beschränkung erfolgt für das Unternehmen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Von der Ausnahmeregelung entsprechend § 83 Abs. 2 Satz 3 BbgKVerf, wonach Jahresabschlüsse nicht in die Konsolidierung einbezogen werden müssen, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu vermitteln, von geringer Bedeutung sind, wird kein Gebrauch gemacht.

Auf Grundlage der vorstehenden Regelungen ergibt sich folgender Konsolidierungskreis für die Stadt Schwedt/Oder, welcher die Grundlage für den konsolidierten Gesamtabschluss darstellt:



## 5.1.2 Konsolidierungsmethoden

### 5.1.2.1 Vollkonsolidierung

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden die einzelnen Jahresabschlüsse zusammengefasst und Doppelerfassungen eliminiert, um den Konzern Stadt Schwedt/Oder unter der Fiktion der rechtlichen Einheit zutreffend darstellen zu können.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf sind unter Verweis auf die §§ 300 bis 309 HGB für die Vollkonsolidierung folgende Konsolidierungsschritte vorgesehen:

- Kapitalkonsolidierung gem. § 301 HGB
- Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB
- Behandlung der Zwischenergebnisse gem. § 304 HGB
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB

#### Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die bei der Kommune bilanzierten Anteile der verbundenen Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte der Kernverwaltung treten damit die Wertansätze der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten sowie Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Aufgabenträgers.

Entsprechend § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB ist die Kapitalkonsolidierung grundsätzlich unter Anwendung der Erwerbsmethode mittels der Neubewertungsmethode durchzuführen. Als Stichtag der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Bei erstmaliger Aufstellung eines Gesamtabschlusses wird der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss zu Grunde gelegt (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Die Stadt Schwedt/Oder verzichtete auf eine Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung in Anlehnung an die Ausführungen in Pkt. 3.4.4.3 des Leitfadens zur Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses der Kommunen im Land Brandenburg („Kommunaler Gesamtabschluss“).

Ein nach Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert nach § 301 Abs. 3 HGB auszuweisen und planmäßig abzuschreiben (§ 309 Abs. 1 HGB, § 246 Abs. 1 Satz 4 HGB, § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Ein nach § 301 Abs. 3 HGB auf der Passivseite auszuweisender Unterschiedsbetrag darf ergebniswirksam nur unter den Voraussetzungen des § 309 Abs. 2 HGB aufgelöst werden.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden nach § 307 HGB berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf Grund der bestehenden mehrstufigen Konzernorganisation zunächst für die Konsolidierungskreise der unteren Ebene

- Wohnbauten GmbH Schwedt
  - Grüner Flor GmbH Schwedt
  - Stadtgrün Schwedt GmbH
- Technische Werke Schwedt GmbH
  - Stadtwerke Schwedt GmbH

und anschließend für den höhergelegenen Konsolidierungskreis auf Ebene der Stadt Schwedt/Oder (stufenweise Kettenkonsolidierung).

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2013 nach Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital der Beteiligung verbliebenen passiven Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet, wenn es sich bei dem Unterschiedsbetrag um Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung handelte. Die sonstigen passiven Unterschiedsbeträge wurden gesondert in der Position 1.8. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Im Zuge der Folgekonsolidierung zum 31.12.2015 wurden die Buchungen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2013 und der weiteren vorangegangenen Konsolidierungen bis zum 31.12.2014 kumuliert wiederholt.

Aus der Konsolidierung der Beteiligungsbuchwerte resultieren folgende fortgeschriebene Unterschiedsbeträge:

Beteiligung	Beteiligungsbuchwert	anteiliges Eigenkapital Beteiligung	Unterschiedsbetrag	Verrechnung mit Rücklagen	UB aus der Kapitalkonsolidierung
-------------	----------------------	-------------------------------------	--------------------	---------------------------	----------------------------------

#### Ebene Wohnbauten

GFS	258.429,81	670.820,72	-412.390,91	269.949,91	142.441,00
SGS	50.000,00	411.627,60	-361.627,60	361.627,60	0,00
<b>Summe</b>	<b>308.429,81</b>	<b>1.082.448,32</b>	<b>-774.018,51</b>	<b>631.577,51</b>	<b>142.441,00</b>

#### Ebene TWS

SWS	5.430.815,15	10.893.563,34	-5.462.748,19	0,00	5.462.748,19
-----	--------------	---------------	---------------	------	--------------

#### Ebene Stadt

ubs	2.858.967,35	3.464.196,16	-605.228,81	0,00	605.228,81
WBS	78.835.792,07	115.718.913,16	-36.883.121,09	36.883.121,09	0,00
Infra	25.564,59	230.166,23	-204.601,64	204.601,64	0,00
TWS	10.568.123,89	18.182.356,57	-7.614.232,68	7.614.232,68	0,00
<b>Summe</b>	<b>92.288.447,90</b>	<b>137.595.632,12</b>	<b>-45.307.184,22</b>	<b>44.701.955,41</b>	<b>605.228,81</b>

In der Bilanzposition Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert 6.210.418,00 EUR auszuweisen.

#### Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen und erstreckt sich auf alle Bilanzpositionen und Angaben im Anhang. Sie ist notwendig, um der Fiktion der rechtlichen Einheit Rechnung zu tragen und eine korrekte Darstellung der Vermögenslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder zu erreichen. Zu diesem Zweck müssen innerhalb des Konzerns bestehende gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert werden.

Liegen die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zu eliminierenden Beziehungen in beiden Einheiten in gleicher Höhe vor, erfolgt die Schuldenkonsolidierung erfolgsneutral und die Bilanzsumme verkürzt sich. Kommt es zu Aufrechnungsdifferenzen, müssen diese durch eine erfolgswirksame Verrechnung über die Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Die Eliminierung von Schulden kann unterbleiben, soweit sie von geringer Bedeutung sind.

Die in der Gegenüberstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Konsolidierungskreis bestehenden sogenannten unechten Aufrechnungsdifferenzen wurden sachgerecht im Zuge der Anpassungen der Einzelabschlüsse ausgeglichen.

Aus der Schuldenkonsolidierung ergab sich insgesamt eine echte Aufrechnungsdifferenz in Höhe von 1,7 Mio. EUR, die ergebniswirksam in den entsprechenden Aufwandspositionen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung berücksichtigt wurde.

Echte Aufrechnungsdifferenzen waren in der Gegenüberstellung der zwischen den Aufgabenträgern bilanzierten geleisteten und empfangenen Investitionszuweisungen/-zuschüsse festzustellen. Diese belaufen sich auf insgesamt 1,4 Mio. EUR.

Aus ausgewiesenen Steuerrückstellungen gegenüber der Stadt bestanden darüber hinaus Aufrechnungsdifferenzen in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

#### Aufwands- und Ertragseliminierung

Gemäß § 83 Abs. 3 BgKVerf i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB ist eine Eliminierung von Aufwendungen und Erträgen aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen durchzuführen. Auch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung bezweckt eine Darstellung der Ergebnisrechnung, die so beschaffen ist, als handele es sich um eine Konzerneinheit. Nur Aufwendungen und Erträge, die aus Geschäftsvorfällen mit Dritten außerhalb des Konzernverbundes entstehen, dürfen im Gesamtabschluss ausgewiesen werden. Hierfür werden zunächst die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Unternehmen summiert. Anschließend werden Konzern-Innenumsätze durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Aufwendungen und Erträge müssen gemäß § 305 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder von geringer Bedeutung sind.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden in der Stadt Schwedt/Oder auf Konzernebene insgesamt 19,4 Mio. EUR an konzerninternen Erträgen und 19,3 Mio. EUR an konzerninternen Aufwendungen eliminiert.

Die Differenzen in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. EUR aus der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden unter den entsprechenden Aufwandspositionen erfasst.

#### Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB abgesehen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von geringer Bedeutung ist.

### 5.1.2.2 At-Equity-Methode (Eigenkapitalmethode)

Bei Durchführung der Eigenkapitalmethode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Beteiligungen in den Gesamtabschluss einbezogen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert und das anteilige Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens in der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen erfolgt mittels der Eigenkapitalmethode gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 312 HGB.

Bei der Eigenkapitalmethode wird der Beteiligungsbuchwert der Stadt in der Gesamtbilanz angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen diesem Wert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ist in der ersten Gesamtbilanz zu vermerken oder im Gesamtanhang anzugeben (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB). Die im entstehenden Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven und Lasten sind den Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens zuzuordnen und entsprechend der Wertansätze der Behandlung dieser im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen (§ 312 Abs. 2 und 4 HGB). Die Fortführung der stillen Reserven und Lasten erfolgt in einer Nebenbuchhaltung zum Gesamtabschluss.

Die Zuordnung eines etwaigen Unterschiedsbetrags auf einzelne Vermögensgegenstände unterbleibt aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit.

Im Rahmen der Eigenkapitalkonsolidierung ist § 304 HGB über die Behandlung von Zwischenergebnissen entsprechend anzuwenden, soweit die für die Behandlung maßgeblichen Sachverhalte bekannt oder zugänglich sind. Die Zwischenergebnisse dürfen auch anteilig entsprechend den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens weggelassen werden (§ 312 Abs. 5 HGB).

Das konsolidierungspflichtige Eigenkapital umfasst bei assoziierten Unternehmen in Form einer Kapitalgesellschaft gemäß § 266 Abs. 3 anteilig:

- das gezeichnete Kapital (Grundkapital/ Stammkapital);
- die Kapitalrücklage;
- die Gewinnrücklagen;
- die gesetzliche Rücklage;
- die satzungsmäßigen Rücklagen;
- andere Gewinnrücklagen;
- den Gewinnvortrag/Verlustvortrag;
- den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Der Beteiligungsbuchwert einer Beteiligung ist in den Folgejahren um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens entsprechen, zu erhöhen oder zu vermindern; auf die Beteiligung entfallende Gewinnausschüttungen sind abzusetzen (§ 312 Abs. 4 S. 1 HGB).

#### Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)

Der Beteiligungsbuchwert per 31.12.2014 wurde ergebniswirksam zum 31. Dezember 2015 um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresfehlbetrag von 265.931,01 EUR fortgeschrieben. Der Beteiligungsbuchwert betrug somit 999.473,96 EUR zum Stichtag 31. Dezember 2015.

Beteiligungsbuchwert per 31.12.2014	1.265.404,97 EUR
./. anteiliger Jahresfehlbetrag 2015	265.931,01 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2015	999.473,96 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2015	999.473,96 EUR
<b>Unterschiedsbetrag</b>	<b>0,00 EUR</b>

Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA)

Der Beteiligungsbuchwert per 31.12.2014 wurde ergebniswirksam zum 31. Dezember 2015 um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresfehlbetrag von 32.094,89 EUR und um eine anteilige Rücklagenerhöhung in Höhe von 3.526,37 EUR fortgeschrieben. Der Beteiligungsbuchwert liegt somit zum Stichtag 31. Dezember 2015 bei 21.422.870,07 EUR. Nach Eliminierung des anteiligen Eigenkapitals verbleibt ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 342.804,77 EUR.

Beteiligungsbuchwert per 31.12.2014	21.451.438,58 EUR
./. anteiliger Jahresfehlbetrag 2015	32.094,88 EUR
+ anteilige Rücklagenerhöhung 2015	3.526,37 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2015	21.422.870,07 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2015	21.765.674,84 EUR
<b>Passiver Unterschiedsbetrag</b>	<b>-342.804,77 EUR</b>

## 5.2 Der Gesamtabschluss zum 31.12.2015

### 5.2.1 Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015 stellt sich wie folgt dar:

	<b>Summenbilanz*</b> in EUR	<b>Konsolidierung</b> in EUR	<b>Konzernsumme</b> in EUR
<i>Aktiva</i>			
1. Anlagevermögen	485.381.502,28	-93.370.424,72	392.011.077,56
2. Umlaufvermögen	100.712.880,85	-1.281.889,74	99.430.991,11
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	20.250.266,79	-14.852.406,46	5.397.860,33
<b>Summe Aktiva</b>	<b>606.344.649,92</b>	<b>-109.504.720,92</b>	<b>496.839.929,00</b>
<i>Passiva</i>			
1. Eigenkapital	358.242.639,21	-88.983.837,21	269.258.802,00
2. Sonderposten	116.808.656,56	-18.472.238,69	98.336.417,87
3. Rückstellungen	17.434.618,41	-653.316,76	16.781.301,65
4. Verbindlichkeiten	110.773.726,36	-1.395.328,26	109.378.398,10
5. Passive Rechnungsabgrenzung	3.085.009,38	0,00	3.085.009,38
<b>Summe Passiva</b>	<b>606.344.649,92</b>	<b>-109.504.720,92</b>	<b>496.839.929,00</b>

\* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Das **Anlagevermögen** im Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder setzt sich vor allem aus Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden (286,7 Mio. EUR; Vj. 287,9 Mio. EUR) zusammen.

Die Konsolidierung im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von 93,4 Mio. EUR betrifft vollumfänglich das Finanzanlagevermögen. Dabei wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung das Sondervermögen der Stadt (Eigenbetrieb Uckermärkische Bühnen Schwedt) in Höhe von 2,9 Mio. EUR sowie die Beteiligungsbuchwerte der Stadt Schwedt/Oder an verbundenen Unternehmen von insgesamt 89,7 Mio. EUR, davon gegenüber der Wohnbauten GmbH Schwedt (78,8 Mio. EUR), der Technische Werke Schwedt GmbH (10,8 Mio. EUR), sowie der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH (25,6 TEUR), eliminiert.

Die Buchwerte der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH und des ZOWA wurden entsprechend der Darstellung in Punkt 5.1.2.2 fortgeschrieben (-0,3 Mio. EUR).

Beim **Umlaufvermögen** wurden 1,3 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) an Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen eliminiert. Das Umlaufvermögen des Konzerns betrifft im Wesentlichen liquide Mittel in Höhe von 73,4 Mio. EUR (Vj. 66,6 Mio. EUR), Vorräte in Höhe von 18,0 Mio. EUR (Vj. 18,6 Mio. EUR) und Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vj. 8,5 Mio. EUR).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Dabei wurden 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR) an geleisteten Investitionszuschüssen an vollkonsolidierte Unternehmen, davon 7,2 Mio. EUR (Vj. 8,8 Mio. EUR) gegenüber der Technischen Werke Schwedt GmbH und 6,8 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) gegenüber den Uckermärkischen Bühnen Schwedt, eliminiert.

Das **Eigenkapital** des Konzerns (269,3 Mio. EUR; Vj. 252,4 Mio. EUR) setzt sich insgesamt aus dem Basis-Reinvermögen in Höhe von 158,2 Mio. EUR (Vorjahr: 158,2 Mio. EUR), Rücklagen aus Überschüssen in Höhe von 76,7 Mio. EUR (Vorjahr: 65,8 Mio. EUR), einem Ergebnisvortrag in Höhe von 1,3 Mio. EUR und einem dem Konzern zurechenbaren Jahresüberschuss aus dem laufenden Haushaltsjahr in Höhe von 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR) zusammen. Aus der Erstkonsolidierung des Kapitals zum 01.01.2013 resultierte ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Ferner bestehen für Anteile Dritter Ausgleichsposten in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vj. 10,5 Mio. EUR).

Die Konsolidierung der **Sonderposten** (18,5 Mio. EUR; Vorjahr: 19,5 Mio. EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus der Eliminierung nachgewiesener Sonderposten aus Fördermitteln der Stadt bei der Technischen Werke Schwedt GmbH (9,2 Mio. EUR), den Uckermärkischen Bühnen (7,7 Mio. EUR) und der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH (1,1 Mio. EUR).

Die Sonderposten im Konzern Stadt setzen sich vor allem aus Zuweisungen der öffentlichen Hand in Höhe von 83,9 Mio. EUR (Vorjahr: 89,1 Mio. EUR) sowie aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen in Höhe von 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR) zusammen.

Bei den **Rückstellungen** wurden Steuerrückstellungen der Wohnbauten GmbH Schwedt und der Technische Werke Schwedt GmbH gegenüber der Stadt in Höhe von 0,6 Mio. EUR konsolidiert. Im Konzern wurden schließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR), davon 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) von der Stadt selbst, berücksichtigt. Außerdem werden Steuerrückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) bilanziert.

Die Eliminierung von **Verbindlichkeiten** (1,4 Mio. EUR) betraf insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen von 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,2 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten im Konzern Stadt Schwedt/Oder bestehen aus Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen in Höhe von 79,1 Mio. EUR (Vorjahr: 71,6 Mio. EUR), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 18,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,1 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) und übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR).

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einnahmen in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) ausgewiesen, die erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## 5.2.2 Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2015 stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung	Summenergebnisrechnung* in EUR	Konsolidierung in EUR	Konzernsumme in EUR
1 Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	173.944.896,20	-18.481.686,26	155.463.209,94
2 Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	154.602.602,83	-19.885.275,42	134.717.327,41
3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (1 ./ 2)	19.342.293,37	1.403.589,16	20.745.882,53
4 Finanzergebnis	-814.928,44	-784.080,72	-1.599.009,16
5 Ordentliches Jahresergebnis	18.527.364,93	619.508,44	19.146.873,37
6 Außerordentliches Jahresergebnis	-873.731,67	0,00	-873.731,67
<b>7 Gesamtüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>17.653.633,26</b>	<b>619.508,44</b>	<b>18.273.141,70</b>

\* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Bei der Konsolidierung von Erträgen aus laufender Verwaltungstätigkeit (18,5 Mio. EUR, Vj. 18,8 Mio. EUR) wurden vornehmlich privatrechtliche Leistungsentgelte (8,5 Mio. EUR), davon im Wesentlichen der Stadtwerke Schwedt GmbH (7,1 Mio. EUR; Vj. 7,2 Mio. EUR) und der Stadtgrün Schwedt GmbH (1,0 Mio. EUR), eliminiert.

Als weiterer wesentlicher Konsolidierungsposten sind ertragsseitig die Zuwendungen (7,0 Mio. EUR) zu nennen. Insbesondere wirken die Eliminierung der städtischen Zuwendungen an die ubS (5,7 Mio. EUR) und an die Technische Werke Schwedt GmbH (1,2 Mio. EUR).

Weiterhin wurden Steuerträge der Stadt von den Aufgabenträgern in Höhe von 2,0 Mio. EUR und sonstige ordentliche Erträge (0,8 Mio. EUR) mit den Aufwendungen verrechnet.

Die Konzernsumme der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (155,5 Mio. EUR, Vj. 149,8 Mio. EUR) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (91,4 Mio. EUR; davon 90,6 Mio. EUR - Umsatzerlöse der Unternehmen), Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben (26,5 Mio. EUR), welche vollumfänglich von der Stadt eingebracht wurden sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 29,9 Mio. EUR, die vornehmlich der Stadt (29,7 Mio. EUR) zuzurechnen sind.

Im Bereich der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden insgesamt 19,9 Mio. EUR (Vj. 19,6 Mio. EUR) gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Konsolidierung betrifft überwiegend die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (8,5 Mio. EUR), hier insbesondere der Wohnbauten GmbH Schwedt (5,3 Mio. EUR) und der Stadt (3,0 Mio. EUR), sowie die städtischen Transferaufwendungen an den Verbundbereich (8,2 Mio. EUR).

Aufwandsseitig wird die laufende Verwaltungstätigkeit bestimmt von den Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 36,3 Mio. EUR (26,2%) und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 51,5 Mio. EUR (37,1%).

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen (19,1 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (18,7 Mio. EUR). Neben den Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (0,1 Mio. EUR) wurden Abschreibungen auf der Grundlage der in Pkt. 5.1.2.2 dargestellten Fortschreibungen der Buchwerte der UVG mbH und des ZOWA in Höhe von 0,3 Mio. EUR ergebniswirksam berücksichtigt.

Der Saldo aus Finanzerträgen (0,8 Mio. EUR) und Finanzaufwendungen (2,4 Mio. EUR) des Haushaltsjahres ergibt ein negatives Finanzergebnis in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vj. -2,4 Mio. EUR). Die

Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zinsaufwendungen für Darlehen der Wohnbauten.

Nach Abzug des Finanzergebnisses vom Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein ordentliches Jahresergebnis für den Konzern Stadt Schwedt/Oder in Höhe von 19,1 Mio. EUR (Vj. 13,8 Mio. EUR).

Der ergebnisverbessernde Effekt in Höhe von 0,6 Mio. EUR aus der Konsolidierung resultiert insbesondere aus konzerninternen Zuschüssen der Stadt an die Uckermärkischen Bühnen Schwedt und die Technische Werke Schwedt GmbH. Die zu eliminierenden Aufwendungen aus der Auflösung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bei der Stadt sind höher als die zu eliminierenden Erträge aus der Sonderpostenauflösung bei den Tochterunternehmen.

In der Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2015 ergibt sich unter Berücksichtigung der außerordentlichen Posten für den Konzern Stadt Schwedt/Oder ein Gesamtüberschuss in Höhe von 18,3 Mio. EUR.

### **5.2.3 Gesamtfinanzrechnung**

Die Gesamtfinanzrechnung wurde erstmalig im Gesamtabchluss zum 31.12.2014 auf die Regelung des § 64 KomHKV, wonach der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) zur Kapitalflussrechnung in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form entsprechende Anwendung findet, umgestellt.

Im Haushaltsjahr 2015 hat sich der Zahlungsmittelbestand im Konzern Stadt Schwedt/Oder um 6,8 Mio. EUR erhöht. Die wesentlichen Gründe für den Liquiditätszuwachs sind in Pkt. 5.3.2 näher beschrieben.

### 5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2015

Nachfolgend werden die Lage sowie Chancen und Risiken der verbundenen Aufgabenträger in der gebotenen Kürze dargestellt. Weitergehende Einzeldarstellungen der einzelnen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht der Stadt Schwedt/Oder zu entnehmen.

#### 5.3.1 Rahmenbedingungen

Während das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Durchschnitt um 1,7% und damit in ähnlicher Größenordnung gegenüber dem Vorjahr wuchs, verzeichnete das Land Brandenburg im gleichen Zeitraum einen Anstieg um 2,7%.

Im Jahr 2015 lag die Arbeitslosenquote im Land Brandenburg durchschnittlich bei 8,7 Prozent (2014: 9,4%; 2013: 9,9%). Die Geschäftsstelle Schwedt verzeichnete im Dezember 2015 eine gegenüber dem Vorjahr rückläufige Quote von 13,4%.

Neben den wirtschaftlichen Faktoren ist die Einwohnerentwicklung von besonderer Bedeutung für die Entwicklung und Lage der Stadt und der selbstständigen Aufgabenträger. Im Jahr 2015 hat sich die Zahl der Einwohner nur unwesentlich verändert. Entsprechend den amtlichen Bevölkerungszahlen waren im Dezember 2015 insgesamt 30.262 Personen mit alleinigem oder Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder gemeldet, das sind 11 Personen weniger als im Vorjahr.

#### 5.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns Stadt Schwedt/Oder hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20,4 Mio. EUR auf 496,8 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen im Saldo aus Anlagenzugängen, -abgängen und Abschreibungen um 12,2 Mio. EUR. Die Anlagenintensität liegt mit 78,9% nur leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 79,7%).

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Zugängen von Vermögensgegenständen bei der TWS, die im Rahmen der Anwachsung der ENERTRAG Windfeld Schönfeld IV GmbH & Co. KG auf diese übergegangen sind (12,1 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei um zwei Windenergieanlagen. Daneben waren wesentliche Bestandsveränderungen in den Anlagen im Bau der Wohnbauten GmbH Schwedt zu verzeichnen (+4,5 Mio. EUR), die insbesondere auf die Bau- und Investitionstätigkeit im Rahmen der Stadtumbauprojekte Regenbogensiedlung Zetkinstraße und „Grün Wohnen“ zurückzuführen sind.

Mit der Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln um 6,8 Mio. EUR auf 73,4 Mio. EUR und einem gleichzeitigen Absinken der Vorräte (-0,6 Mio. EUR) und Forderungen (-0,4 Mio. EUR) stieg das Umlaufvermögen insgesamt um 5,8 Mio. EUR auf 99,4 Mio. EUR.

Die aktiv abzugrenzenden Posten erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,4 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR. Die Ursache hierfür begründet sich im Wesentlichen in der Abgrenzung eines einmalig zu zahlenden Nutzungsentgeltes von 2,6 Mio. EUR nach Inbetriebnahme der Windanlagen durch die TWS. Der Posten wird über die Laufzeit des Nutzungsvertrages aufgelöst.

Die Passivseite ist zunächst geprägt durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten in Höhe 7,6 Mio. EUR. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme neuer Darlehen der Technischen Werke Schwedt GmbH im Rahmen der Anwachsung der ENERTRAG Windfeld Schönfeld IV GmbH & Co. KG (12,5 Mio. EUR) und der Wohnbauten GmbH für die Sanierung des Objektes „Alte MIFA“ (2,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der im Rechnungsjahr getätigten Tilgungsleistungen aller Aufgabenträger (7,2 Mio. EUR, Vj. 6,1 Mio. EUR) ergibt sich eine Erhöhung der Konzernverbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen um 7,5 Mio. EUR auf 79,1 Mio. EUR.

Die im Rechnungsjahr angewachsenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1,3 Mio. EUR) werden durch die geringeren erhaltenen Anzahlungen (0,1 Mio. EUR) und übrigen Verbindlichkeiten (1,1 Mio. EUR) annähernd ausgeglichen.

Bei den Sonderposten waren Zugänge in Höhe von 3,8 Mio. EUR und Auflösungen von 9,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag waren Sonderposten in Höhe von 98,3 Mio. EUR (Vj. 103,8 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Vom positiven Gesamtergebnis in Höhe von 18,3 Mio. EUR waren 15,8 Mio. EUR in der Position Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss auszuweisen.

Entsprechend der im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwedt GmbH ausgewiesenen ergebnisbezogenen Rücklagenzuführung in Höhe von 1,0 Mio. EUR, waren im Konzernabschluss, in klarer Trennung der Anteile Dritter, 0,5 Mio. EUR in den Rücklagen und 0,5 Mio. in den Ausgleichsposten für Anteile Dritter nachzuweisen. Das Gesamtergebnis enthält darüber hinaus, die im Rahmen der Gewinnabführung an außenstehende Gesellschafter zu leistenden Ausgleichszahlungen der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (29,3 Mio. EUR, Vj. 24,5 Mio. EUR) konnte den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vj. Mittelzufluss 7,8 Mio. EUR) und den Finanzbedarf aus Investitionstätigkeit (15,4 Mio. EUR, Vj. 26,2 Mio. EUR) abdecken. Unter Berücksichtigung der Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln ist somit eine Erhöhung des gesamten Finanzmittelbestandes um 6,8 Mio. EUR zum Bilanzstichtag festzustellen.

#### Kennzahlen

zur Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahlen	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapitalquote 1 $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	53,0%	54,2%
Eigenkapitalquote 2 $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	74,8%	74,0%
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	79,7%	78,9%

zur Finanzierung und Liquidität

Kennzahlen	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckungsgrad I $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	66,5%	68,7%
Liquidität 1. Grades $\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	189,7%	194,6%
Liquidität 2. Grades $\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	213,3%	215,0%
Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	47,6%	48,0%

### 5.3.3 Ertragslage

Insgesamt weist die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2015 ein positives Ergebnis in Höhe von 18,3 Mio. EUR (Vj. 13,5 Mio. EUR) aus. Unter Berücksichtigung der im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages zwischen der SWS und der TWS vereinbarten Ausgleichszahlungen für außenstehende Gesellschafter (1,4 Mio. EUR, Vj. 2,1 Mio. EUR), der Rücklagenzuführung (0,5 Mio. EUR) und der Anteile anderer Gesellschafter (0,5 Mio. EUR) ergibt sich somit ein Gesamtbilanzüberschuss von 15,8 Mio. EUR (Vj. 11,4 Mio. EUR).

Bezeichnung	2014		2015		Entwicklung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Steuern und ähnliche Abgaben	24.167.565,54	16,0	26.490.467,92	16,9	2.322.902,38
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.932.883,87	19,8	29.877.619,09	19,0	-55.264,78
Sonstige Transfererträge	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.680.436,82	2,4	4.115.596,63	2,6	435.159,81
Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.134.981,59	59,5	91.396.237,25	58,2	1.261.255,66
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	708.891,60	0,5	607.495,86	0,4	-101.395,74
Sonstige ordentliche Erträge	2.161.482,51	1,4	2.891.199,23	1,8	729.716,72
Aktivierete Eigenleistungen	50.261,37	0,0	69.697,30	0,0	19.435,93
Bestandsveränderungen	-1.015.233,41	-0,7	14.896,66	0,0	1.030.130,07
Zinsen und sonstige Finanzerträge	740.498,71	0,5	825.319,25	0,5	84.820,54
Außerordentliche Erträge	848.565,75	0,6	866.015,29	0,6	17.449,54
<b>Gesamterträge</b>	<b>151.410.334,35</b>	<b>100,0</b>	<b>157.154.544,48</b>	<b>100,0</b>	<b>5.744.210,13</b>

Personal- und Versorgungsaufwendungen	35.359.548,35	25,6	36.338.853,62	26,2	979.305,27
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47.092.783,84	34,1	51.540.952,24	37,1	4.448.168,40
Abschreibungen	20.898.105,95	15,2	19.148.100,40	13,8	-1.750.005,55
Transferaufwendungen	19.125.921,27	13,9	19.810.565,09	14,3	684.643,82
Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.172.713,02	8,1	7.878.856,06	5,7	-3.293.856,96
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.130.449,92	2,3	2.424.328,41	1,7	-706.121,51
Außerordentliche Aufwendungen	1.116.609,98	0,8	1.739.746,96	1,2	623.136,98
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>137.896.132,33</b>	<b>100,0</b>	<b>138.881.402,78</b>	<b>100,0</b>	<b>985.270,45</b>

<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13.514.202,02</b>		<b>18.273.141,70</b>		<b>4.758.939,68</b>
-----------------------	----------------------	--	----------------------	--	---------------------

#### Entwicklung der Erträge

Im Rechnungsjahr 2015 konnten Gewerbesteuern in Höhe von 10,4 Mio. EUR (Vj. 8,6 Mio. EUR) und Grundsteuern in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR) ertragswirksam vereinnahmt werden. Die Stadt erhielt aus den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer 9,7 Mio. EUR (Vj. 9,2 Mio. EUR) und aus der Umsatzsteuer 1,6 Mio. EUR (Vj. 1,5 Mio. EUR). Ferner waren 1,2 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR) aus Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich ertragsseitig zu berücksichtigen. Unter Hinzuziehung der sonstigen Gemeindesteuern ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben um 2,3 Mio. EUR.

Die im Gesamtabchluss erfassten Erträge aus „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ resultieren im Wesentlichen aus dem städtischen Jahresabschluss und beinhalten u. a. Schlüsselzuweisungen (13,0 Mio. EUR, Vj. 13,0 Mio. EUR, Zuwendungen für übertragene Aufgaben (0,6 Mio. EUR, Vj. 0,6 Mio. EUR), Schullastenausgleich (0,4 Mio. EUR, Vj. 0,4 Mio. EUR), Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (4,5 Mio. EUR, Vj. 4,6 Mio. EUR) sowie vom Kreis (2,5 Mio. EUR, Vj. 2,6 Mio. EUR). Ferner

wurden ertragswirksame Auflösungen von Sonderposten mit einem Gesamtbetrag von 8,4 Mio. EUR (Vj. 8,4 Mio. EUR) erfasst.

In der Position „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ werden die Entgelte für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und die Gebühren für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen abgebildet. Neben den Verwaltungs- und Benutzungsgebühren werden hier die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen nachgewiesen. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 0,4 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Benutzungsgebühren für zusätzliche Leistungen der Feuerwehr, wegen mehrerer Großbrände und höheren Elternbeiträgen auf der Grundlage der ab dem 01.01.2015 geltenden Kita-Satzung.

Erträge aus Mieten und Pachten sowie Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden in der Position „Privatrechtliche Leistungsentgelte“ nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ist hier eine Erhöhung der Erträge um 1,3 Mio. EUR festzustellen, die im Wesentlichen auf einen Anstieg der Umsatzerlöse der Stadtwerke Schwedt GmbH zurückzuführen ist. Dieser entfällt zum größten Teil auf höhere Weiterberechnungen von EEG-Mengen und Netznutzungserlösen im regulären Bereich der Elektrizitätsverteilung. Weitere Umsatzzuwächse wurden im Unternehmen aus der Netznutzung Gas und durch Kundenzuwächse im Telekommunikationsbereich erzielt.

Die Erträge der Position Kostenerstattungen und Kostenumlagen resultiert vollständig aus dem städtischen Einzelabschluss. Der Rückgang (0,1 Mio. EUR) ist vornehmlich auf geringe Erstattungen von der Agentur für Arbeit für die Wiederbesetzung von ATZ-Stellen zurückzuführen.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ist ein Anstieg um 0,7 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR im Rechnungsjahr 2015 zu verzeichnen. Dieser begründet sich im Wesentlichen in der außerplanmäßigen Auflösung der Rückstellung für eventuelle Regressansprüche der Asklepios Klinikum Verwaltungsgesellschaft mbH aus dem Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag.

Die ergebnisbezogene Berücksichtigung der Veränderungen der Bestände von noch nicht abgerechneter Betriebskosten – Teil des Umlaufvermögens der Wohnbauten GmbH Schwedt – erfolgt in der Ertragsposition Bestandsveränderungen.

Des Weiteren konnten Finanzerträge in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR) sowie außerordentliche Erträge von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR) erzielt werden.

#### Entwicklung der Aufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen betreffen insbesondere die anfallenden Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten einschließlich der Nebenbezüge sowie die Zuführungen zu und die Inanspruchnahmen von Pensions- und Beihilferückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen. Die Personalkosten erhöhten sich aufgrund der im Einzelabschluss der Wohnbauten berücksichtigten Tarifierhöhungen zum 1. Juli 2015 und vor allem durch höhere Zuführungen zu Personalarückstellungen (Pensionsverpflichtungen). Im Jahresabschluss der Stadt waren geringere Inanspruchnahmen von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, da eine Vielzahl von abgeschlossenen ATZ-Verträgen im Jahr 2015 ausliefen, zu verzeichnen.

Im Rechnungsjahr 2015 sind Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 51,5 Mio. EUR (Vj. 47,1 Mio. EUR) angefallen. Die vermiedenen Netzkosten im Zusammenhang mit Biogaseinspeiseanlagen (2,4 Mio. EUR) der Stadtwerke Schwedt GmbH, die im Vorjahr in der Position Sonstige ordentliche Aufwendungen enthalten waren, wurden umgegliedert. Die Aufwendungen des Unternehmens für die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren nahmen außerdem korrespondierend zu den Umsatzerlösen um 2,5 Mio. EUR zu.

Zusätzliche Aufwendungen bei der Stadt (1,1 Mio. EUR) waren u. a. für die 750 Jahrfeier, die Instandsetzung einer Drehleiter der Feuerwehr und wertmäßig große Instandsetzungsmaßnahmen an Straßen erforderlich.

Demgegenüber stehen geringere Aufwendungen (Fremdkosten) in Höhe von 1,6 Mio. EUR der Wohnbauten GmbH Schwedt für die Instandhaltung.

Die „Abschreibungen“ betragen 19,1 Mio. EUR (Vj. 20,9 Mio. EUR). Diese umfassen sowohl die Abschreibungen auf das Anlage- als auch auf das Umlaufvermögen. Die Minderung gegenüber dem

Vorjahr begründet sich im Wesentlichen durch die im Vorjahreszeitraum vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen der Wohnbauten GmbH Schwedt (2,4 Mio. EUR) auf Grund dauerhafter Wertminderung und vorgesehenem Rückbau. Im Gesamtabchluss 2015 sind außerplanmäßige Abschreibungen für derartige Sachverhalte in Höhe von 0,4 Mio. EUR enthalten.

Die Position „Transferaufwendungen“ enthält zum einen Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Dritte und zum anderen Auflösungsbeträge der an Dritte gezahlten Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. Im abgelaufenen Rechnungsjahr 2015 waren Mehraufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch eine gestiegene Steuerkraftmesszahl und somit höhere Kreisumlage, eine aufgrund eines höheren Ist-Gewerbesteueraufkommens gestiegene Gewerbesteuerumlage sowie höhere Zuschüsse an Kitas in freier Trägerschaft u. a. durch Fehlbedarfsfinanzierungen, zu verzeichnen.

Die „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ belaufen sich auf 7,9 Mio. EUR (Vj. 11,2 Mio. EUR). Ausgewiesen werden hier die Steueraufwendungen nach Konsolidierung in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vj. 3,1 Mio. EUR) und die übrigen sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vj. 8,1 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der vermiedenen Netzkosten im Zusammenhang mit Biogaseinspeiseanlagen (2,4 Mio. EUR) in die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Position „Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen“ betrifft vor allem Zinsaufwendungen für die bestehenden Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen. Der Rückgang resultiert insbesondere aus günstigeren Zinssätzen für das Fremdkapital.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind insbesondere die Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Bauten und Finanzanlagevermögen erfasst. Hierzu zählt die Ausbuchung des Restbuchwertes nach ordentlicher Abschreibung des Vermögensgegenstandes bis zum Veräußerungszeitpunkt.

Das negative außerordentliche Ergebnis in Höhe von 0,9 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem außerordentlichen Abgang in Folge des Rückbaus der ehemaligen Kita „Kinderarche“, der Ausbuchung des Restbuchwertes der Straße am Waldrand nach Neuherstellung sowie Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen für einzelne Baulandgrundstücke in Gatow und für ein Baulandgrundstück in Criewen.

#### **5.3.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Nennenswerte Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres bestehen nicht.

#### **5.3.5 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die folgenden Ausführungen geben die wesentlichen Eckpunkte hinsichtlich Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aus den einzelnen Lageberichten und Prüfungsberichten zum Geschäftsjahr 2015 der Stadt und ihrer Gesellschaften wieder.

#### Stadt Schwedt/Oder

Das vierte Jahr in Folge blickt die Stadt auf ein positives ordentliches Ergebnis im Jahresabschluss zurück. Mit einem Überschuss von 2,8 Mio. EUR wurde das ordentliche Ergebnis des vorangegangenen Rechnungsjahres (1,4 Mio. EUR) deutlich übertroffen. Das positive Ergebnis beruht insbesondere auf Zuwächsen bei den Gewerbesteuern (2,8 Mio. EUR) sowie bei den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer (1,1 Mio. EUR). Insbesondere die Gewerbesteuern und die hiermit im Zusammenhang stehenden Einflüsse auf die Steuerkraft der Kommune unterliegen jedoch nicht planbaren Schwankungen und stellen somit per se ein Risiko dar.

Die positiven Ergebnisse in den abgelaufenen Rechnungsjahren bewirkten ein Anwachsen der Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses auf insgesamt 16,5 Mio. EUR zum 31.12.2015.

Gleichzeitig stieg der Gesamtbestand an eigenen Zahlungsmitteln der Stadt Schwedt/Oder zum Bilanzstichtag auf 19,7 Mio. EUR an.

Für das Haushaltsjahr 2016 wird eine Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung, die im ordentlichen Jahresergebnis einen Fehlbetrag in Höhe von 2,7 Mio. EUR ausweist, erwartet.

Entsprechend der aktuellen Haushaltsplanung für das Jahr 2017 wird für den Zeitraum 2017 bis 2020 mit einem weiteren Abschmelzen der in den Vorjahren aufgebauten Rücklagen aus dem ordentlichen Ergebnis (-7,9 Mio. EUR) und der Zahlungsmittelbestände (-10,8 Mio. EUR) gerechnet.

Die künftigen Herausforderungen und Risiken liegen insbesondere in der demografischen und auch wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und der Region und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Einnahmen der Gemeinde (Realsteuern, Beiträge und Gebühren, Beteiligungen an den Gemeinschaftssteuern) sowie die zu leistende Kreisumlage.

Die Ertragslage des städtischen Haushalts wird maßgeblich von den Zuwendungen aus dem brandenburgischen Finanzausgleich mitbestimmt. Die Höhe der Zuwendungen ist wesentlich abhängig vom Steueraufkommen und von den sonstigen in die sogenannte Verbundmasse einfließenden Einnahmen des Landes sowie den im Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetz - BbgFAG festgelegten Berechnungsgrundsätzen.

Für die bereits in den vergangenen Jahren zu verzeichnenden rückläufigen Zuwendungen des Landes für Investitionen wird ein weiteres Absinken der Förderung mit der Folge, dass notwendige investive Maßnahmen immer stärker mit Eigenmitteln finanziert werden müssen, erwartet.

Die hohe Abhängigkeit der Stadt von den Zuweisungen des Landes aus dem kommunalen Finanzausgleich stellt somit langfristig ebenfalls ein Risiko dar.

#### Uckermärkische Bühnen Schwedt

Für das Geschäftsjahr 2015 konnten die Bühnen einen Jahresüberschuss in Höhe von 211,2 TEUR (Vj. 32,8 TEUR) ausweisen.

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

- In den Folgejahren wird aufgrund der demographischen Entwicklung weiterhin ein leichter Rückgang der Besucherzahlen prognostiziert. Durch die dynamische Gebührenordnung und eine stärkere Gastspieltätigkeit im Rahmen des Theater- und Konzertverbundes ist es wahrscheinlich, dass die Umsätze trotzdem stabil bleiben.
- Strategisches Ziel bleibt der Abschluss eines Mehrjahrestheatervertrages mit dem Land Brandenburg.
- Die Vermögens- und Finanzlage des Theaters ist wesentlich entspannter als in den Vorjahren. Die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene Liquiditätsunterdeckung von T€ 144 belastet die Finanzierung des Theaters allerdings auch in den Folgejahren.
- Durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen aus den Altersteilzeitverträgen und Pensionsverpflichtungen fließt fortlaufend Liquidität ab. Die benötigten Mittel sollen über eigene Umsätze sowie eine dynamische Zuwendungserhöhung gesichert werden.
- Mit dem Wirtschaftsplan 2015 wurde ein langfristiges Konsolidierungskonzept vorgelegt. Um die effiziente Nutzung der Ressourcen zu gewährleisten, wird bei der Veranstaltungsplanung auf ein optimales Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben geachtet. Durch weitere Sparmaßnahmen, insbesondere bei Honoraren und Dienstleistungen sollen die verbliebenen Nettoumlaufschulden mittelfristig abgebaut werden.
- Das Steigen der betrieblichen Aufwendungen wie z. B. Heiz- und Energiekosten sowie Fahrtkosten wird zukünftig über eine Anbindung der Eintrittspreisentwicklung an den Preisindex gegenfinanziert. Gleiches gilt für die Aufwendungen aus Drittleistungen.

### Wohnbauten GmbH Schwedt

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 12,2 Mio. EUR (Vj. 8,1 Mio. EUR).

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

- Für die nächsten Jahre wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.
- Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist gesichert.
- Die Investitionen des Geschäftsjahres 2015/2016 werden aus Eigenmitteln finanziert.
- Die Schwerpunktprojekte Regenbogensiedlung mit den Teilprojekten Mehrgenerationenwohnen und von 4 Gebäuden des Projektes Gatower Str. 1-11 werden in 2016 fertiggestellt.
- Das Bauprojekt Regenbogenhaus wird in 2016 mit seinen Hauptleistungen abschließen. Die Fertigstellung und Übergabe ist im I. Quartal 2017 vorgesehen. Die Bauvoraussetzungen für die Teilprojekte Reihenhäuser 1 und 2 (10 WE) sowie Stadthaus 1 (12 WE) der Regenbogensiedlung sind geschaffen. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2016 vorgesehen. Zielstellung ist bei beiden Teilprojekten die weitest gehende Rohbaufertigstellung und beginnende Ausbaurbeiten in 2016.
- Wesentliches Risiko der Gesellschaft ist die demografische Entwicklung. Diese entspricht jedoch dem erwarteten Szenario und ist bei der wohnungswirtschaftlichen Prognose des Unternehmens berücksichtigt. Per 31.12.2015 betrug der Leerstand 3,31% (Vj. 3,5%).
- Noch nicht überschaubar sind die lokalen Entwicklungen durch den Zuzug von Flüchtlingen. Die längerfristige Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der sich auch die Wohnungswirtschaft zu stellen hat. Aus diesem Grunde wurde der bestätigte Abriss der Gebäude Felchower Str. 8-18 und 20-26 vorläufig ausgesetzt, um gegebenenfalls ein Wohnungspotential zur Verfügung stellen zu können.

### Grüner Flor GmbH Schwedt

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag von 43,0 TEUR aus.

Folgende Kernaussagen sind dem Lagebericht entnommen:

- Risiken bestehen zum einen in der Verfügbarkeit der benötigten qualifizierten Mitarbeiter. Es ist abzusehen, dass geeignete Facharbeiter künftig schwerer zu rekrutieren sein werden.
- Unter Berücksichtigung der erwarteten allgemeinen tariflichen Entwicklung, des steigenden Mindestlohns und kaum vorhandener Einsparpotentiale werden die Personalkosten zukünftig stärker ansteigen. Risiken bestehen auch in der Entwicklung der Kosten für die Beschaffung von Material und Betriebsstoffen.
- Für das neue Geschäftsjahr wird mit einer ausreichenden Auftragslage und einem positiven Betriebsergebnis gerechnet.

### Stadtgrün Schwedt GmbH

Die Stadtgrün Schwedt GmbH weist das Geschäftsjahr 2015 einen Gewinn in Höhe von 62,7 TEUR aus.

Folgende Kernaussagen werden von der Geschäftsführung zur künftigen Entwicklung sowie zu den wesentlichen Chancen und Risiken im Lagebericht dargelegt:

- Die bisherigen Aufgabenfelder sind auf dem erreichten hohen Qualitätsniveau weiterzuführen.

- Für das Geschäftsjahr 2016 geht die Gesellschaft wiederum von einem stabilen und positiven Geschäftsverlauf aus.

#### InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Die Infra konnte das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12,8 TEUR (Vj. 14,8 TEUR) abschließen. Hinsichtlich Ausblick, Chancen und Risiken sind folgende Schwerpunkte im Jahresabschluss benannt:

- Konkrete Ansiedlungsprojekte werden von der Gesellschaft zurzeit nicht bearbeitet. Es liegen unverbindliche Anfragen zu Standorten auf dem Industrieparkgelände vor, die jedoch noch nicht zum Abschluss einer Absichtserklärung geführt haben.
- Die Geschäftsführung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit PCK und dem Investor Center Uckermark weitere Ansiedlungen von Unternehmen auf dem Industrieparkgelände zu akquirieren. In diesem Zusammenhang verstärkt die Geschäftsführung weiterhin das überregionale Marketing der Industrie- und Gewerbeflächen des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder in Form von Branchenkampagnen und durch Teilnahme an regionalen und überregionalen Messen. Die begonnene Branchenkampagne im Bereich Maschinen- und Anlagenbau wird fortgesetzt.
- Risiken bestehen im ersatzlosen Wegfall eines Nutzers der Infrastrukturanlagen. Auf Grund der Verschiedenartigkeit der angesiedelten Unternehmen ist jedoch nicht zu erwarten, dass die Nutzung der Infrastrukturanlagen vollständig ausfällt.
- Für das Jahr 2016 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

#### Technische Werke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss weist unter Berücksichtigung der Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH (3,0 Mio. EUR, Vj. 3,6 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR) aus.

- Die mit der Verschmelzung der Schwedter Hafengesellschaft mbH auf die TWS erwarteten Synergien begannen bereits in 2015 zu greifen. Die Aufwandsstruktur wurde weiter optimiert und mit steigendem Umschlag / Umsatz wird der Hafen mittelfristig den Break-even erreichen.
- Um unabhängiger von Beteiligungserträgen und externen Faktoren zu werden, entschloss sich die TWS in die Energieerzeugung über Windkraft einzusteigen. Das neue Standbein dient der Absicherung der kommunalen Aufgaben.
- Die Entwicklung der Energiepreise zählt zu den größten externen Risiken. Gerade die Badbetreuung ist mit hohem energetischem Aufwand verbunden. Seit 2007 werden jährlich technische Maßnahmen umgesetzt, um dieser Kostenentwicklung entgegenzuwirken. Die schrittweise Optimierung und Modernisierung der Technik ist weiterhin unumgänglich.
- Daneben sind die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, bei der Kaufkraft und bei den Einwohnerzahlen bzw. der Bevölkerungsstruktur für ein Unternehmen des Freizeitsektors von besonderer Bedeutung.
- Die geplanten Besucherzahlen liegen bei 210.000 Gästen/a im FEB „AquariUM“. Für das Kino sind wiederum 70.000 Besucher angestrebt.
- Der Schwedter Hafen wird an die gute Umschlagentwicklung anknüpfen. Eingeplant ist eine Umschlagmenge von 254.300 t.
- Die beiden Windkraftanlagen sollen in 2016 ca. 16.400 MWh Strom erzeugen und damit zu einem besseren Jahresergebnis beitragen.

- Die langfristige Perspektive der Technische Werke Schwedt GmbH steht im direkten Zusammenhang mit der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmensverbundes aus der Technische Werke Schwedt GmbH (TWS) und der Stadtwerke Schwedt GmbH (SWS).

#### Stadtwerke Schwedt GmbH

Das Jahresergebnis liegt über dem prognostizierten Planansatz der Stadtwerke. Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 5,7 Mio. EUR unter dem außerordentlich guten Vorjahreswert von 6,1 Mio. EUR. Die Mitgesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH erhalten hieraus Ausgleichszahlungen in einer Gesamthöhe von 1,4 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR) entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen. Der abgeführte Gewinn an die Technischen Werke Schwedt GmbH beläuft sich auf 3,0 Mio. EUR (Vj. 3,6 Mio. EUR).

Der sich somit nach Steuern ergebene Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 Mio. EUR wird gemäß Gesellschafterbeschluss in die Gewinnrücklage für die weitere Umsetzung von Wachstumskonzepten eingestellt.

Bei der Beurteilung der auf das Unternehmen wirkenden Chancen und Risiken sind folgende Punkte besonders hervorzuheben:

- Die Risiken aus der Betreuung der Biogaseinspeiseanlagen sind durch die gesetzliche Verankerung des Biogaswälzungsprozesses überschaubar. Chancen ergeben sich aus dem Kostenoptimierungspotential.
- Ein weiterer Absatzrückgang und ein damit verbundener Umsatzrückgang sind im früheren Kerngeschäft Fernwärmeversorgung im Zusammenhang mit den Rückbauaktivitäten zu erwarten. Vordergründig sind Risiken in diesem Geschäftsfeld in der Witterung und der Entwicklung der Heizölmarktpreise zu sehen.
- Im Telekommunikationsmarkt ergeben sich Wachstumspotentiale aus dem Anstieg der mobilen Internetnutzung und der voranschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft. Hinsichtlich der Preisentwicklungen bei DSL- und Telefonangeboten besteht ein risiko- und chancenbehaftetes Potential.
- Erhebliche Risiken und Chancen wirken infolge der gesetzlichen Rahmenbedingungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und den nachfolgenden Rechtsverordnungen, u. a. der Anreizregulierung. Aber auch die Chancen durch weiter optimierte Betriebs- und digitalisierte Geschäftsprozesse dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Mittelfristig können diese zu sinkenden Netzkosten führen und eine bessere Verzinsung ermöglichen.
- Die Bevölkerungsentwicklung und die wirtschaftlichen regionalen Rahmenbedingungen gelten als weitere Einflussfaktoren für alle Geschäftsprozesse und Geschäftsfelder.
- Die umgesetzte Wachstumsstrategie mit der Erweiterung der Vertriebsgebiete Telekommunikation und Netzübernahmen Strom und Gas der eingemeindeten Ortsteile von Schwedt/Oder beinhaltet in sich ebenso Risiko- und Chancenpotential.
- Zukunftsorientierte Entscheidungen in erneuerbare Energien und Ausrichtungen mit regionaler Wertschöpfung werden von gewichtiger Bedeutung sein, um den Bestand des Unternehmens langfristig auf hohem Niveau zu sichern.  
Das positive Image und die hohe Kundenzufriedenheit - Ergebnis der regionalen Stärke - sind das Fundament einer weiteren erfolgreichen Geschäftsentwicklung.
- Insgesamt soll ein Investitionsbudget unter Berücksichtigung der Investition in Windkraftanlagen in Höhe von 11,5 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2016 umgesetzt werden.
- Es wird von einer stabilen Ertragslage und positiven Geschäftsergebnissen ausgegangen.

## Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2015

### I Allgemeines

Dem Gesamtabschluss ist ein Anhang entsprechend § 83 Abs. 4 BbgKVerf beizufügen. Nach § 62 i. V. m. § 58 KomHKV sind insbesondere die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angesetzten Nutzungsdauern sowie Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und den Posten der Bilanz, wobei auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr einzugehen ist, anzugeben.

Hinsichtlich der Erläuterung wesentlicher Abweichungen zu den Vorjahresdaten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Angaben in Pkt. 5.3.3 des Konsolidierungsberichtes verwiesen.

### II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 1. Gemeinderechtliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31. Dezember 2015 ist nach den kommunalrechtlichen Regelungen aus der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) erstellt. Aus § 83 Abs. 2 BbgKVerf i. V. m. § 299 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) ergibt sich, dass die Abschlüsse der verbundenen Unternehmen grundsätzlich auf denselben einheitlichen Stichtag zu erstellen sind.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf ist der Gesamtabschluss unter Beachtung der §§ 300 bis 309, 311 und 312 HGB zu erstellen. Die Ansatzvorschrift des § 300 HGB regelt, welche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten in den Konzernabschluss aufzunehmen sind, während § 308 HGB die Höhe des Ansatzes, mithin die einheitliche Bewertung, festlegt.

Die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens und der Schulden erfolgt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Kommunen sowie der gemeinderechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Posten in der Gesamtbilanz stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- **Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.
- Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei wird dem Werteverzehr der abnutzbaren Sachanlagen linear durch voraussichtliche Nutzungsdauer Rechnung getragen. Zur Bestimmung der Nutzungsdauer wurde nach § 51 Abs. 2 KomHKV die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen die vom Ministerium des Innern herausgegebene Abschreibungstabelle für Kommunen zugrunde gelegt, soweit nicht der Ansatz von auf eigenen Erfahrungswerten basierenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern den tatsächlichen Verhältnissen eher entspricht.
- Die **Finanzanlagen** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung findet eine Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag statt. Bei börsennotierten Finanzanlagen wird der beizulegende Stichtagswert durch den aus dem Börsenkurs abgeleiteten Wert bestimmt. Bei Ausleihungen ergibt sich der beizulegende Stichtagswert aus dem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag.

Die Stadt Schwedt/Oder macht vom Wahlrecht des § 312 Abs. 5 Satz 1 HGB Gebrauch und hat keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

- **Vorräte** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bewerten. Bei deren Bewertung können Bewertungsvereinfachungsverfahren wie das Festwertverfahren (§ 35 Abs. 2 KomHKV) und die Gruppenbewertung (§35 Abs. 3 KomHKV) angewendet werden.

- Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert und, soweit erforderlich, abgezinst. Erkennbare Risiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.
- Die Bestände der **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bewertet.
- **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Auszahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag getätigt wurden, aber erst Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Als **Sonderposten** werden Zuwendungen oder Beiträge zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen passiviert. Die Sonderposten werden während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes im Verhältnis der jeweiligen Wertfortschreibung ertragswirksam aufgelöst. Bei Vermögensgegenständen, die keiner Abnutzung unterliegen (z.B. Grundstücke), erfolgt auch keine Auflösung des hierzu gebildeten Sonderpostens. Bei vorzeitigem Untergang des bezuschussten Vermögensgegenstandes ist der gebildete Sonderposten außerplanmäßig aufzulösen.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gebildet. Diese sind zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 5,0% anzusetzen.
- **Sonstige Rückstellungen** werden in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Nennwerten bzw. den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.
- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einzahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag erhalten wurden, aber erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf eine Bereinigung von Ansätzen kann verzichtet werden, wenn sie von nachgeordneter Bedeutung sind. Unterschiede bei der Bilanzierung und der Ausübung der Bilanzierungswahlrechte sind zu dokumentieren. Anders als bei der Vereinheitlichung der Bewertung gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 und 4 HGB gibt es im § 300 HGB keine ausdrückliche Ausnahmenvorschrift; diese leitet sich aber aus dem Grundsatz der Wesentlichkeit ab.

Das Bilanzierungsvorgehen der Einzelgesellschaften, die als voll zu konsolidierende Beteiligungen in den Gesamtabschluss eingeflossen sind, ist nachfolgend im Einzelnen dargestellt. Auf eine Bewertungsanpassung wurde bei der Erstellung des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder grundsätzlich verzichtet. Dieses Vorgehen begründet sich insbesondere auf dem Grundsatz der Wesentlichkeit sowie aus dem Leitfaden der AG Gesamtabschluss des Innenministeriums Brandenburg mit Stand vom 31. August 2012 (Punkt 3.4.4.3). Dem Grundsatz des einheitlichen Ansatzes im kommunalen Gesamtabschluss folgend wurde auf den Ansatz von Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen der verbundenen Unternehmen im Gesamtabschluss verzichtet.

## **2. Bilanzierung und Bewertung der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger**

### **2.1 Stadt Schwedt/Oder**

Der Einzelabschluss 2015 wurde nach den Vorschriften des Landes Brandenburg (BbgKVerf, KomHKV, Bewertungsleitfaden) aufgestellt. Die Vorschriften in Bezug auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden uneingeschränkt angewendet, was auch für die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zutrifft. Der Grundsatz der Bilanzstetigkeit wurde somit befolgt.

### **2.2 Uckermärkische Bühnen Schwedt**

Der Jahresabschluss der Ubs wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Ein Festwert wurde gemäß § 240 Abs. 3 HGB für Perückenvorräte und Kostüme gebildet. Die übrigen Vorräte sind entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

In den Wirtschaftsjahren von 2002 bis 2009 wurden die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand entsprechend § 23 Eigenbetriebsverordnung als Kapitalzuschüsse unter der allgemeinen Rücklage ausgewiesen und in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Für Zuwendungen zur Beschaffung von Anlagevermögen und Vorräte bis zum Jahr 2001 und ab dem Jahr 2010 wurden Sonderposten gebildet. Der Sonderposten verändert sich in der Höhe der Vorratsbewegung sowie der sonderpostenfinanzierten Anlageabgänge. Die jährlichen Abschreibungen auf die sonderpostenfinanzierten Vermögensgegenstände werden durch die Auflösung des Sonderpostens neutralisiert und belasten das Ergebnis nicht.

Längerfristig bestehende sonstige Rückstellungen werden unter Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit Zinssätzen zwischen 3,75 % und 4,36 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

### **2.3 Wohnbauten GmbH Schwedt**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2014 bis zum 30.09.2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes, des DMBilG und der Formblattvorschriften für Wohnungsunternehmen aufgestellt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt mit ihrem Erfüllungsbetrag.

### **2.4 Grüner Flor GmbH**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes und gemäß § 9 der Satzung der Grüner Flor GmbH Schwedt in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Regelungen aufgestellt. Danach finden die Vorschriften über den Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und über den Anhang für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften Anwendung.

### **2.5 Stadtgrün Schwedt GmbH**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes und gemäß § 9 der Satzung der Stadtgrün Schwedt GmbH in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Regelungen aufgestellt. Danach finden die Vorschriften über den Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und über den Anhang für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften Anwendung.

## **2.6 InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH**

Der Jahresabschluss der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

## **2.7 Technische Werke Schwedt GmbH**

Der Jahresabschluss der Technische Werke Schwedt GmbH, Schwedt/Oder, zum 31. Dezember 2015 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf Basis steuerlich anerkannter Nutzungsdauern ermittelt.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 3,89 % p.a. und einer Einkommensdynamik von 1,5 % anhand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## **2.8 Stadtwerke Schwedt GmbH**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen, die auf Abschreibungen nach § 253 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beruhen, die in den Geschäftsjahren vorgenommen wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben, wurden entsprechend den Regelungen des EGHGB Artikel 67 fortgeführt.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode und bei Stromversorgungsanlagen, die vor Einführung des BilMoG angeschafft wurden, unter Anwendung des Artikels 67 EGHGB teilweise nach der degressiven Methode ermittelt. Von der degressiven wird planmäßig auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, wenn die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Beteiligungen und Genossenschaftsanteile werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert abzüglich der planmäßigen Tilgungen und notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Zweifelhafte Forderungen sind einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu modifizierten Teilwerten auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 3,89 % p.a. anhand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen. Es wurde eine Einkommensdynamik von 2,6 % und eine Rentendynamik von 1,40 % berücksichtigt.

Die Bewertung des Deckungsvermögens, das der Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dient, erfolgt zum Zeitwert.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem sich nach der Abzinsungsverordnung ergebenden amtlichen Zinssatz diskontiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

**III. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtbilanz****Aktiva****1 Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der beigefügten Gesamtanlagenübersicht nachgewiesen.

**1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**

		<b>Werte in EUR</b>
Bestand per 31.12.2014		1.502.479,69
Zugänge	+	1.764.376,59
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	1.405,00
Abschreibungen	./.	462.100,37
Bestand per 31.12.2015		2.803.350,91

Der Zugang im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus Investitionen der Technischen Werke Schwedt GmbH in Höhe von 1,5 Mio. EUR aus Anwachsung ENERTRAG Windfeld Schönfeld IV GmbH & Co. KG.

**1.2 Sachanlagevermögen**

		<b>Werte in EUR</b>
Bestand per 31.12.2014		355.431.891,43
Zugänge	+	30.799.335,14
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	1.290.491,82
Abschreibungen	./.	18.286.268,60
Bestand per 31.12.2015		366.654.466,15

Die Stadt investierte insgesamt 5,8 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen. Die wesentlichen Zugänge betreffen die Maßnahmen Anbau an das Rathaus, Auguststraße 2. BA, der Ausbau der Straße L284 zum MVL und die Sanierung der Straße am Waldrand.

Bei der Wohnbauten GmbH Schwedt waren insgesamt Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 9,0 Mio. EUR zu verzeichnen, die im Wesentlichen auf Neu- und Umbaumaßnahmen einschließlich nachlaufender Baukosten und Bauvorbereitungskosten entfielen.

In den Zugängen sind ferner Investitionen der Technischen Werke Schwedt GmbH in Höhe von 11,4 Mio. EUR enthalten. Diese sind geprägt von Zugängen im Zusammenhang mit der Anwachsung der ENERTRAG Windfeld Schönfeld IV GmbH & Co. KG.

Im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwedt GmbH sind Anlagenzugänge in Höhe von 4,4 Mio. EUR verzeichnet. Diese betreffen alle Geschäftsfelder des Unternehmens.

**1.3 Finanzanlagevermögen****1.3.1 Sondervermögen**

Die Anteile am Sondervermögen wurden vollständig konsolidiert.

**1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden ebenfalls vollständig konsolidiert.

**1.3.3 Zweckverbände**

Werte in EUR

	Bestand 31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2015
Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung	21.451.438,58	3.526,37	-32.094,88	21.422.870,07

Der Equity-Wert des ZOWA wurde um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenen Jahresfehlbetrag von 32.094,89 EUR und um eine anteilige Rücklagenerhöhung in Höhe von 3.526,37 EUR fortgeschrieben.

**1.3.4 Sonstige Beteiligungen**

Werte in EUR

	Bestand 31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2015
<u>Stadt</u>				
Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	1.265.404,97	0,00	-265.931,01	999.473,96
ICU Investor Center Uckermark GmbH	21.400,00	0,00	0,00	21.400,00
Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH	500,00	0,00	0,00	500,00
E.DIS AG	100.099,65	0,00	0,00	100.099,65
<u>Stadtwerke</u>				
Genossenschaftsanteile (Einkaufsgenossenschaft BREKO)	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
<u>TWS</u>				
Infrastrukturgesellschaft Luckow GmbH & Co. KG	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00
Summe	1.389.904,62	2.000,00	-265.931,01	1.125.973,61

Der Equity-Wert der Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH war um den anteiligen Jahresfehlbetrag aus 2015 in Höhe von 265.931,01 EUR fortzuschreiben. Im Rahmen der Anwachsung der ENERTRAG Windfeld Schönfeld IV GmbH & Co. KG auf die TWS ist auch eine Beteiligung an der Infrastrukturgesellschaft Luckow GmbH & Co. KG mit Sitz in Dauerthal auf die TWS übergegangen. TWS ist mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 2.000,00 EUR beteiligt.

**1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens**

Der Konzern Stadt Schwedt/Oder hält keine Wertpapiere des Anlagevermögens.

**1.3.6 Ausleihungen**

Werte in EUR

	Bestand 31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2015
Stadt	6.101,99	0,00	-1.685,17	4.416,82

In den Ausleihungen sind Tilgungsdarlehen der Stadt entsprechend § 154 Abs. 5 Baugesetzbuch erfasst. Hierbei handelt es um Sachverhalte, bei denen die Gemeinde einen geforderten Ausgleichsbetrag auf Antrag des Eigentümers eines im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücks in ein Tilgungsdarlehen umwandelt.

## 2.1 Vorräte

Das Vorratsvermögen in Höhe von 18,0 Mio. EUR (Vj. 18,6 Mio. EUR) wird im Wesentlichen bestimmt durch noch nicht abgerechnete Betriebskosten der Wohnbauten GmbH Schwedt (12,7 Mio. EUR, Vj. 12,7 Mio. EUR) und Baulandgrundstücke der Stadt (4,5 Mio. EUR, Vj. 5,1 Mio., EUR), die zu gegebener Zeit veräußert werden sollen.

Auf Grund des strengen Niederstwertprinzips war eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,2 Mio. EUR für die restlichen unbebauten Grundstücke im Eigenheimgebiet Gatow Nord vorzunehmen. Die Abwertung erfolgte auf der Grundlage des Beschlusses der SVV vom 18.05.2015 (Beschluss-Nr. 75/05/15).

## 2.2 Forderungen

Hinsichtlich der Entwicklung der Forderungen wird auf die Gesamtforderungsübersicht (Anlage 3) verwiesen.

## 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

- nicht vorhanden -

## 2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Zum 31.12.2015 waren flüssige Mittel in Höhe von 73,4 Mio. EUR (Vj. 66,6 Mio. EUR) vorhanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Stadt Schwedt/Oder	18.152.382,98	20.191.528,83	2.039.145,85
Uckermärkische Bühnen Schwedt	56.674,53	584.082,22	527.407,69
Wohnbauten GmbH Schwedt	34.457.255,44	39.716.746,04	5.259.490,60
Grüner Flor GmbH	137.467,35	147.718,48	10.251,13
Stadtgrün Schwedt GmbH	296.298,23	352.091,36	55.793,13
InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH	129.129,90	147.907,95	18.778,05
Technische Werke Schwedt GmbH	3.376.515,17	2.800.574,58	-575.940,59
Stadtwerke Schwedt GmbH	9.952.212,03	9.433.355,11	-518.856,92
Summe	66.557.935,63	73.374.004,57	6.816.068,94

## 3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Im Einzelabschluss der TWS erfolgte die Abgrenzung eines einmalig zu zahlenden Nutzungsentgeltes in Höhe von 2,6 Mio. EUR nach Inbetriebnahme der Windanlagen. Dieses wird über die Laufzeit des Nutzungsvertrages aufgelöst.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden ferner durch den Ausweis von investiven Zuschüssen der Stadt Schwedt/Oder an sonstige Bereiche (2,6 Mio. EUR, Vj. 2,8 Mio. EUR) maßgeblich beeinflusst.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR (Vj. 3,0 Mio. EUR) vorhanden.

**Passiva****1 Eigenkapital**

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahresverlauf um 16,8 Mio. EUR auf 269,3 Mio. EUR per 31.12.2015.

**1.1 Basis-Reinvermögen**

Das Basis-Reinvermögen bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

**1.2 Kapitalrücklage / Allgemeine RL (zweckgebundene Rücklage)**

Die in den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften ausgewiesenen Kapitalrücklagen und allgemeinen Rücklagen wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den im Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ausgewiesenen Beteiligungswerten vollständig verrechnet.

**1.3 Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage**

Der Gesamtbilanzüberschuss des Rechnungsjahres 2014 in Höhe von 11.447.985,56 wurde in Anlehnung an die Verfahrensweisen in den Einzelabschlüssen anteilig in die Gewinnrücklagen oder in die Position Ergebnisvortrag (Pkt. 1.5) gebucht.

		<b>Werte in EUR</b>
Bestand per 31.12.2014		65.777.647,64
Anteil Jahresüberschuss 2014	+	10.200.551,20
Zuführung Rücklage 2015 (aus Einzelabschluss Stadtwerke)	+	520.410,00
Umbuchung aus Pkt. 1.5 Ergebnisvortrag (Ausweisanpassung)	+	209.515,89
Bestand per 31.12.2015	=	76.708.124,73

**1.4 Sonderrücklagen**

-

**1.5 Ergebnisvortrag**

		<b>Werte in EUR</b>
Bestand per 31.12.2014		250.064,80
Anteil Jahresüberschuss 2014	+	1.247.434,36
Umbuchung in Pkt. 1.3 Gewinnrücklage (Ausweisanpassung)	./.	209.515,89
Bestand per 31.12.2015	=	1.287.983,27

Im Einzelabschluss 2015 der Grüner Flor GmbH wurden die bis zum Rechnungsjahr 2014 ausgewiesenen Ergebnisvorträge den Gewinnrücklagen zugeordnet. In Anlehnung an diese Verfahrensweise erfolgt die Umbuchung der anteiligen Ergebnisvorträge für diese Gesellschaft in die Pos. Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage.

**1.6 Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss**

		<b>Werte in EUR</b>
Gesamtergebnis 2015		18.273.141,70
Einstellung in Rücklagen	./.	520.410,00
Anteil anderer Gesellschafter	./.	479.590,00
Ergebnisabführung an andere Gesellschafter	./.	1.424.121,79
Jahresüberschuss 2015	=	15.849.019,91

Das Gesamtergebnis des Haushaltsjahres 2015 beläuft sich auf 18,3 Mio. EUR (Vj. 13,5 Mio. EUR).

Entsprechend dem zwischen der SWS und der TWS bestehenden Gewinnabführungsvertrag sind 1,4 Mio. EUR als vereinbarte Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der SWS abzuführen. Der nach Gewinnabführung an die TWS und Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter verbleibende Gewinn der Stadtwerke in Höhe von 1,0 Mio. EUR wurde gemäß Aufsichtsratsbeschluss in die Gewinnrücklage eingestellt. Hiervon sind anteilig 0,5 Mio. EUR dem Konzern und 0,5 Mio. EUR den anderen Gesellschaftern der SWS zuzurechnen.

### 1.7 Ausgleichsposten für Anteile Dritter

Ausgleichsposten bestehen für Anteile der außenstehenden Gesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH an der Stadtwerke Schwedt GmbH. Der Ausgleichsposten erhöht sich entsprechend der Darstellung in Punkt 1.6 um 0,5 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR.

### 1.8 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der zum 01.01.2013 durchgeführten Erstkonsolidierung, der Berücksichtigung der Verschmelzung der SHG auf die TWS zum 01.01.2014 und einer zum 31.12.2014 durchgeführten Korrektur ergeben sich folgende Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung:

	<b>Werte in EUR</b>
Uckermärkische Bühnen Schwedt	605.228,81
Grüner Flor GmbH	+ 142.441,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	+ 5.462.748,19
Bestand per 31.12.2015	6.210.418,00

## 2. Sonderposten

Sonderposten sind in voller Höhe zu passivierende Zuwendungen und Beiträge, mit deren Hilfe Vermögensgegenstände angeschafft oder hergestellt wurden. Sie sind über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufzulösen.

### 2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Stadt	83.926.604,02	79.301.138,51	-4.625.465,51
Technische Werke Schwedt GmbH	4.661.930,10	4.558.601,98	-103.328,12
Stadtwerke Schwedt GmbH	521.612,55	0,00	-521.612,55
Summe	89.110.146,67	83.859.740,49	-5.250.406,18

Den Zugängen an Sonderposten bei der Stadt in Höhe von 3,8 Mio. EUR standen Auflösungsbeträge in Höhe von 8,4 Mio. EUR gegenüber. Die ursprünglich als Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand ausgewiesenen Beträge der Stadtwerke wurden sachgerecht in die Position 2.2 umgegliedert.

### 2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Stadt	5.122.932,97	5.097.610,85	-25.322,12
Uckermärkische Bühnen Schwedt	190.237,00	195.172,00	4.935,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	7.060.630,17	6.967.536,85	-93.093,32
Summe	12.373.800,14	12.260.319,70	-113.480,44

Den Zugängen an Sonderposten in Höhe von 0,6 Mio. EUR standen Auflösungsbeträge in Höhe von 0,7 Mio. EUR gegenüber. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus der Passivierung der Erschließungs- und Anschlussbeiträge Seydlitzviertel (0,2 Mio. EUR), den Ausbaubeiträgen für die Heinerdorfer Straße

3. BA (0,1 Mio. EUR) und Zuschüssen für Bau- und Hausanschlusskosten der Stadtwerke (0,2 Mio. EUR).

### 2.3 Sonstige Sonderposten

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Stadt	2.333.000,96	2.216.357,68	-116.643,28

Hierunter fallen sämtliche Sonderposten in Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb (z. B. Schenkung und Vermögensübertragung).

### 3 Rückstellungen

#### 3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Stadt	5.713.700,00	6.009.600,00	295.900,00
Uckermärkische Bühnen Schwedt	427.847,40	374.868,90	-52.978,50
Wohnbauten GmbH Schwedt	2.406.497,07	2.740.220,81	333.723,74
Technische Werke Schwedt GmbH	1.430,00	1.636,00	206,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	1.577.785,00	1.722.951,00	145.166,00
Summe	10.127.259,47	10.849.276,71	722.017,24

Die Erhöhung der Rückstellungen beruht im Wesentlichen auf höheren Zuführungen für

- Pensionsverpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten und
- in Vorjahren neu geschlossene Altersteilzeitvereinbarungen.

#### 3.2 Steuerrückstellungen

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Wohnbauten GmbH Schwedt	129.650,24	642.376,60	512.726,36
Technische Werke Schwedt GmbH	0,00	56.400,00	56.400,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	133.900,00	14.300,00	-119.600,00
Summe	263.550,24	713.076,60	449.526,36

Die dargestellten Rückstellungen bestehen für Körperschaftssteuer.

#### 3.3 Sonstige Rückstellungen

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Stadt	2.555.379,70	1.342.865,37	-1.212.514,33
Uckermärkische Bühnen Schwedt	245.856,23	246.458,83	602,60
Wohnbauten GmbH Schwedt	181.865,11	205.746,87	23.881,76
Grüner Flor GmbH	17.030,38	20.961,37	3.930,99
Stadtgrün Schwedt GmbH	11.466,66	8.490,78	-2.975,88
Infra Schwedt Infrastruktur und Service GmbH	7.200,00	7.610,00	410,00
Technische Werke Schwedt GmbH	113.769,00	81.200,00	-32.569,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	2.278.104,48	3.305.615,12	1.027.510,64
Summe	5.410.671,56	5.218.948,34	-191.723,22

Die sonstigen Rückstellungen betreffen weitere ungewisse Verpflichtungen. Dazu gehören die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, für Prüfungs- und Steuerberatungskosten, für Zinsen auf Steuer-

verbindlichkeiten, für Strom- und Gaseinkaufsrisiken und bestehende Absatzrisiken im Bereich der Fernwärme und für Prozesskosten.

Beim Aufgabenträger Stadtwerke Schwedt GmbH erhöhten sich die Rückstellungen insbesondere in Folge der Überschreitung der Erlösobergrenze Gas (0,4 Mio. EUR), der Berücksichtigung von Strom- und Einkaufsrisiken (0,3 Mio. EUR) und der Kostenwälzung Biogas (0,1 Mio. EUR).

Die im Einzelabschluss der Stadt nachgewiesenen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und sonstigen Steuerschuldverhältnissen haben sich im Rechnungsjahr 2015 durch Auflösung und Inanspruchnahme um 0,4 Mio. EUR gemindert. Darüber hinaus erfolgte die Auflösung der Rückstellungen für eventuelle Regressansprüche der Asklepios Klinikum Verwaltungsgesellschaft mbH aus dem Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag (-0,8 Mio. EUR).

#### 4 Verbindlichkeiten

Hinsichtlich der Entwicklung der Verbindlichkeiten wird auf die Gesamtverbindlichkeitenübersicht (Anlage 4) verwiesen.

##### 4.1 Anleihen

Anleihen wurden nicht begeben.

##### 4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

- in EUR -

	31.12.2014	Zugang	Tilgung	31.12.2015
Stadt	6.285.580,54	0,00	-338.410,03	5.947.170,51
Wohnbauten GmbH Schwedt	44.940.518,53	2.095.138,24	-5.655.249,68	41.380.407,09
Grüner Flor GmbH	20.489,54	22.500,00	-35.914,98	7.074,56
Technische Werke Schwedt GmbH	2.007.643,70	12.538.000,00	-146.231,10	14.399.412,60
Stadtwerke Schwedt GmbH	18.385.607,76	0,00	-997.817,01	17.387.970,75
Summe	71.639.840,07	14.655.638,24	-7.173.622,80	79.121.855,51

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten der Wohnbauten GmbH Schwedt betreffen zum einen Darlehen für Bau- und Modernisierungsmaßnahmen (23,6 Mio. EUR, Vj. 25,2 Mio. EUR) und zum anderen Altverbindlichkeiten nach Art. 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages (17,7 Mio. EUR, Vj. 19,7 Mio. EUR).

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei der TWS steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Erwerb der Windkraftanlagen. Der Zugang bei Wohnbauten betrifft ein ILB-Darlehen für die Sanierung der Alten Fabrik.

##### 4.3 Erhaltene Anzahlungen

Hierbei handelt es sich grundsätzlich um Geldeingänge für noch nicht oder nur zum Teil erbrachte Leistungen.

Im städtischen Abschluss werden die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendeten Zuwendungen für städtische Rückbaumaßnahmen und Maßnahmen in den Fördergebieten Soziale Stadt, Aufwertung Untere Talsandterrasse sowie im Sanierungsgebiet Altstadt / Lindenallee in dieser Position nachgewiesen.

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Stadt	3.285.293,25	3.210.159,29	-75.133,96
Wohnbauten GmbH Schwedt	14.837.736,66	14.814.490,28	-23.246,38
Grüner Flor GmbH	20.008,16	13.632,44	-6.375,72
Summe	18.143.038,07	18.038.282,01	-104.756,06

**4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Summe	5.513.996,64	6.829.142,84	1.315.146,20

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind die Gelder, welche die Stadt Schwedt/Oder und die dem Konsolidierungskreis angehörenden Aufgabenträger für Güter oder Dienstleistungen schulden.

Mit Ausnahme der Vertragserfüllungs-, Mängelansprüche- und Gewährleistungseinbehalte, bei denen die Restlaufzeiten zumeist über einem Jahr liegen, sind die Verbindlichkeiten dieser Position grundsätzlich kurzfristiger Natur.

**4.5 Übrige Verbindlichkeiten**

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Summe	6.521.050,48	5.389.117,74	-1.131.932,74

Die übrigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen bestimmt durch die im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwedt GmbH ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR).

Ferner enthält diese Position unter anderem Überzahlungen von Kunden, noch auszahlende Löhne und Gehälter, Kautionen und Verwahrgelder.

**5 Passive Rechnungsabgrenzungen**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen.

- in EUR -

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Summe	2.590.783,32	3.085.009,38	494.226,06

Für vereinnahmte Grabstättennutzungsgebühren bei der Stadt bestehen Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Den Hauptposten bei der Stadtwerke Schwedt GmbH bildet eine zeitraumbezogene Einnahme zur Breitbanderschließung eines Versorgungsgebietes von 0,1 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. EUR).

#### IV. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie die Darstellung wesentlicher Abweichungen zu den Vorjahresdaten werden in Pkt. 5.3.3 des Konsolidierungsberichtes nachgewiesen.

#### V. Sonstige Angaben

##### 1. Gesamtbetrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag der nicht in der Bilanz ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen entsprechend § 58 Abs. 2 Nr. 9 KomHKV beträgt für die Stadt Schwedt/Oder 1.730.972,00 EUR und die Uckermärkischen Bühnen Schwedt 255.391,00 EUR.

##### 2. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können

###### 2.1 Bürgschaften

Bürgschaften bestehen nur für nachfolgend genannte konzerninterne Sachverhalte (die besicherten Verbindlichkeiten sind in der Gesamtbilanz ausgewiesen):

	Höhe der Bürgschaft in TEUR
Technische Werke Schwedt GmbH	1.861,4
Darlehen zur Finanzierung des Vorhabens Neubau des Binnenhafens Schwedt (Stand 31.12.2015)	
Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder	1.385,2
Mit Verschmelzung der Gesundheitszentrum GmbH Schwedt (GZG) auf die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder wurde die Ausfallbürgschaft für den Bau eines 2. Gesundheitszentrums in Schwedt/Oder (Beschluss der SVV Nr. 397/22/92) für die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder übernommen. (Stand 30.09.2015)	
Gesamt	3.246,6

##### 3. Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen

Im Sachanlagevermögen werden Grundstücke mit noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen nachgewiesen. Zur Abdeckung zukünftiger Aufwendungen aus möglichen Rückübertragungsansprüchen wurden bei der Stadt Rückstellungen für Ansprüche nach dem Entschädigungsgesetz in Höhe von 393.981,58 EUR gebildet.

##### 4. Unterschiedsbeträge nach § 312 Abs. 1 Satz 2 HGB

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert oder passiver Unterschiedsbetrag sind im Konzernanhang anzugeben.

Die Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital des Zweckverbandes Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA) am 31.12.2015 ergab einen passiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 342.804,77 EUR.

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2015 - Anlage 2

**Gesamtanlagenübersicht**  
**Haushaltsjahr 2015**  
**- in EUR -**

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12. des vorangehenden Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 1+2+3+4)	kumulierte Abschreibungen aus Vorjahren	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge im Haushaltsjahr	kumulierte Abschreibungen (Sp. 6+7./8./9)	am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 5 ./10)	am 31.12. des vorangegangenen Haushaltsjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>7.088.364,61</b>	<b>1.764.376,59</b>	<b>222.836,36</b>	<b>0,00</b>	<b>8.629.904,84</b>	<b>5.585.884,92</b>	<b>462.100,37</b>	<b>0,00</b>	<b>221.431,36</b>	<b>5.826.553,93</b>	<b>2.803.350,91</b>	<b>1.502.479,69</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>666.521.356,58</b>	<b>30.799.335,14</b>	<b>5.687.625,98</b>	<b>0,00</b>	<b>691.633.065,74</b>	<b>311.089.465,15</b>	<b>18.286.268,60</b>	<b>0,00</b>	<b>4.397.134,16</b>	<b>324.978.599,59</b>	<b>366.654.466,15</b>	<b>355.431.891,43</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	476.036.384,32	1.825.081,64	3.489.446,77	9.353.606,98	483.725.626,17	188.119.754,48	11.104.185,25	0,00	2.238.577,32	196.985.362,41	286.740.263,76	287.916.629,84
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.915.635,86	31.570,56	0,00	9.420,12	1.956.626,54	141.479,05	29.826,49	0,00	0,00	171.305,54	1.785.321,00	1.774.156,81
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	181.372.152,73	14.584.847,18	2.187.410,04	429.845,16	194.199.435,03	122.828.231,62	7.152.256,86	0,00	2.158.556,84	127.821.931,64	66.377.503,39	58.543.921,11
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.197.183,67	14.357.835,76	10.769,17	-9.792.872,26	11.751.378,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.751.378,00	7.197.183,67
<b>Finanzanlagevermögen</b>	<b>24.121.478,65</b>	<b>2.000,00</b>	<b>4.230,66</b>	<b>0,00</b>	<b>24.119.247,99</b>	<b>1.274.033,46</b>	<b>294.499,52</b>	<b>0,00</b>	<b>2.545,49</b>	<b>1.565.987,49</b>	<b>22.553.260,50</b>	<b>22.847.445,19</b>
Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	21.448.321,78	0,00	0,00	0,00	21.448.321,78	-3.116,80	28.568,51	0,00	0,00	25.451,71	21.422.870,07	21.451.438,58
Anteile an sonstigen Beteiligungen	2.661.788,30	2.000,00	0,00	0,00	2.663.788,30	1.271.883,68	265.931,01	0,00	0,00	1.537.814,69	1.125.973,61	1.389.904,62
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen	11.368,57	0,00	4.230,66	0,00	7.137,91	5.266,58	0,00	0,00	2.545,49	2.721,09	4.416,82	6.101,99
<b>Gesamtsumme Anlagevermögen</b>	<b>697.731.199,84</b>	<b>32.565.711,73</b>	<b>5.914.693,00</b>	<b>0,00</b>	<b>724.382.218,57</b>	<b>317.949.383,53</b>	<b>19.042.868,49</b>	<b>0,00</b>	<b>4.621.111,01</b>	<b>332.371.141,01</b>	<b>392.011.077,56</b>	<b>379.781.816,31</b>

**Gesamtforderungsübersicht**  
**Haushaltsjahr 2015**  
**- EUR-**

Forderungen	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Gesamtsumme Forderungen	8.458.926,65	8.024.569,22	7.679.368,87	345.200,35	0,00	-434.357,43

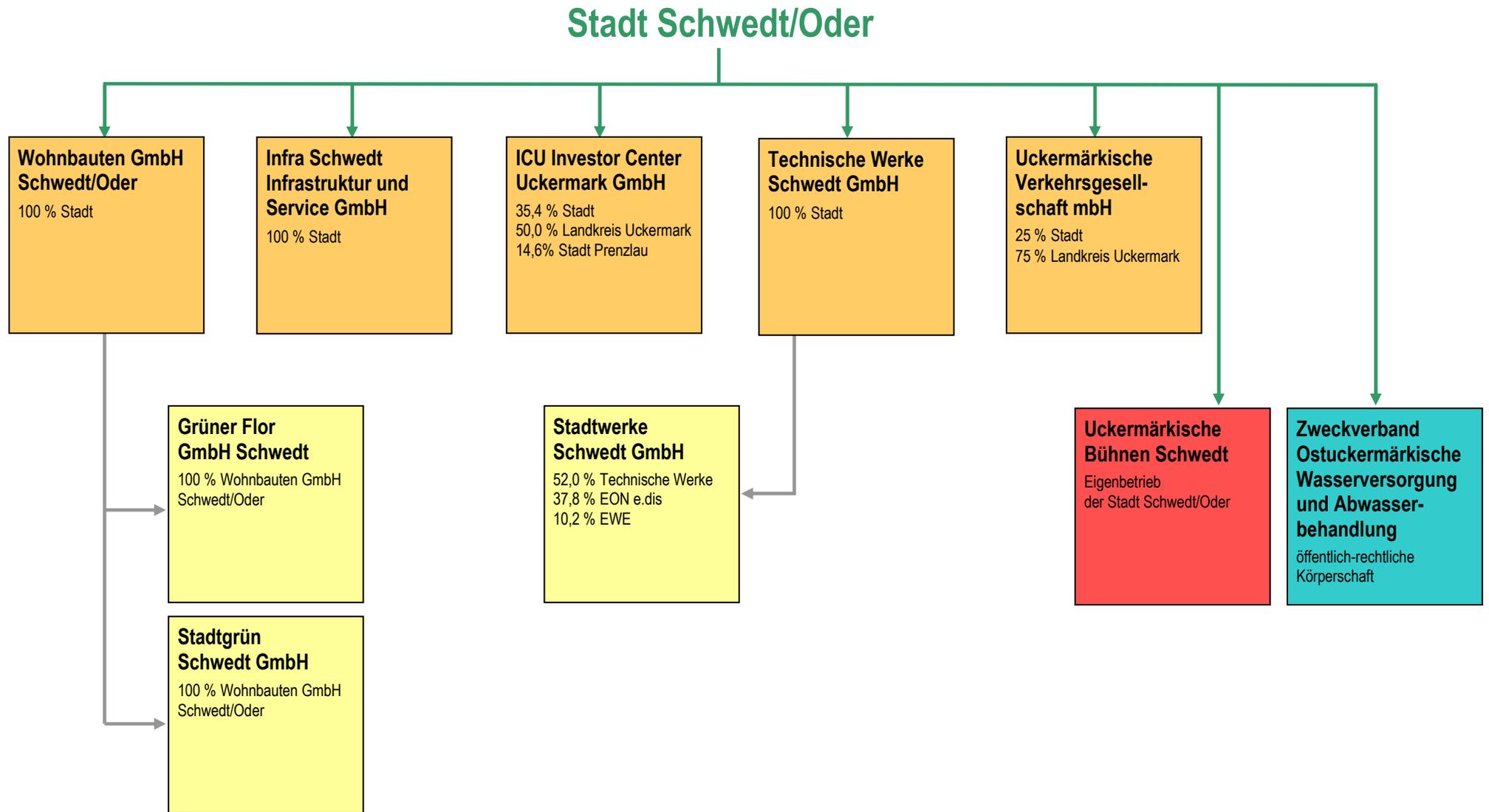
**Gesamtverbindlichkeitenübersicht**  
**Haushaltsjahr 2015**  
**- EUR-**

Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts-jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
			1	2	3	
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	71.639.840,07	79.121.855,51	9.750.925,49	24.717.114,39	44.653.815,63	7.482.015,44
erhaltene Anzahlungen	18.143.038,07	18.038.282,01	16.320.703,88	1.717.578,13	0,00	-104.756,06
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.513.996,64	6.829.142,84	6.683.579,23	145.563,61	0,00	1.315.146,20
Übrige Verbindlichkeiten	6.521.050,48	5.389.117,74	4.950.248,17	7.660,31	431.209,26	-1.131.932,74
<b>Gesamtsumme Verbindlichkeiten</b>	<b>101.817.925,26</b>	<b>109.378.398,10</b>	<b>37.705.456,77</b>	<b>26.587.916,44</b>	<b>45.085.024,89</b>	<b>7.560.472,84</b>

**Beteiligungsbericht**  
**der Stadt Schwedt/Oder**  
über das  
**Geschäftsjahr 2015**

Stadt Schwedt/Oder  
Beteiligungsmanagement  
Lindenallee 25 - 29  
16303 Schwedt/Oder

I. Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr.2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



## **II. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen**

### 1. Eigengesellschaften

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Technische Werke Schwedt GmbH

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

### 2. Beteiligungen an Gesellschaften in privater Rechtsform

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

ICU Investor Center Management GmbH

### 3. mittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Schwedt GmbH

Grüner Flor GmbH Schwedt

Stadtgrün Schwedt GmbH

### 4. Im Berichtsjahr beendete Gesellschaftsverhältnisse (nachrichtlich)

keine

### **III. Einzeldarstellung der Beteiligungen an Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen**

Hinweis: Die jeweils in den Punkten 2.1 Analysedaten nachgewiesenen Kennzahlen wurden erstmalig im Beteiligungsbericht über das Geschäftsjahr 2014 einheitlich entsprechend den in Anlage 2 des „Rundschreibens zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Berichte über die Beteiligung der Gemeinden an Unternehmen (Beteiligungsbericht) gemäß § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 5 bzw. § 83 Abs. 4 Satz 2 Nr. 5 BbgKVerf i. V. m. § 61 KomHKV“ festgelegten Formeln und Definitionen erfasst. Hierdurch ergeben sich bei einzelnen Kennzahlen abweichende Angaben gegenüber der Darstellung in den Vorjahren.

#### **Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder**

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Sonstiges

## **1. Rahmendaten ( § 61 Nr. 1 KomHKV)**

### **a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:**

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder, Am Holzhafen 2, 16303 Schwedt/Oder

Die Gesellschaft betreut, verwaltet, bewirtschaftet und errichtet Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Hierbei wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen. Die Gesellschaft kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen, Garagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen.

Das Geschäftsjahr weicht vom Kalenderjahr ab. Es beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

### **b) Datum der Unternehmensgründung:**

1. Oktober 1993

### **c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):**

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 20.452 TEUR.

Die Gesellschaft hält jeweils 100 % der Geschäftsanteile an folgenden Gesellschaften:

1. Grüner Flor GmbH (gezeichnetes Kapital 52.000 EUR)
2. Stadtgrün Schwedt GmbH (gezeichnetes Kapital 50.000 EUR)

### **d) Organe:**

Geschäftsführung:                    Herr Karl-Heinz Lienert  
    Herr Manfred Wilke

Aufsichtsrat:                            - Mitglieder der Vertretung:  
    Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister  
    Frau Bärbel Ramm  
    Herr Frank Bornschein  
    Herr Uwe Neumann  
    Frau Susan Jahr  
    Herr Wilfried Voß

- sachkundige Dritte  
    Herr Roald Helm

Gesellschafterversammlung:    Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

## 2.1 Analysedaten ( § 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
<b>Anlagenintensität</b> <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	73,8 %	75,3 %	75,4 %
<b>Eigenkapitalquote</b> (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	69,3 %	66,7 %	63,4 %
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
<b>Anlagendeckung II</b> <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	106,2%	104,5%	103,7 %
<b>Zinsaufwandsquote</b> <u>Zinsaufwand</u> Umsatz	3,3 %	4,7 %	5,3 %
<b>Liquidität 3. Grades</b> <u>Gesamtes Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristige Fremdkapital	208,5 %	216,2 %	210,6 %
<b>Cashflow</b> Jahresüberschuss+Abschreibungen+ +/- Zun./ Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	17.366,0 TEUR	14.924,4 TEUR	10.843,2 TEUR
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	6,7 %	5,2 %	4,6 %
<b>Umsatz</b>	43.143,7 TEUR	43.759,8 TEUR	43.602,3 TEUR
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	12.167,5 TEUR	8.118,0 TEUR	6.396,5 TEUR
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
<b>Personalaufwandsquote</b> <u>Personalaufwand*100</u> Umsatz	13,5 %	12,8 %	13,2 %

Kennzahl	2015	2014	2013
Anzahl der Mitarbeiter	110,6	112,2	110,0

## **2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)**

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder verwaltete und bewirtschaftete zum 30.09.2015 8.804 eigene Wohnungen und 230 eigene Gewerbeobjekte. Ebenfalls werden noch eigene Unterkünfte, eigene Garagen, eigene Stellplätze und ein Hotel verwaltet und bewirtschaftet. In geringem Umfang werden auch für Dritte Wohnungen und Gewerbeobjekte u. a. verwaltet.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich der Leerstand um 5 WE auf 284 Wohnungen. Die Leerstandsquote beträgt 3,23 %.

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder führte ihren mieter- und marktorientierten Kurs der Modernisierung und Instandsetzung ihres Wohnbestandes sowie des Neubaus fort.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung verringerten sich im Geschäftsjahr 2014/2015 um ca. 0,6 Mio. EUR auf 43,0 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr standen die beiden Stadtumbauprojekte Regenbogensiedlung Zetkinstraße und „Grün Wohnen“ Gatower Straße 1 – 11 im Mittelpunkt der Bau- und Investitionstätigkeit. Beide Projekte wurden im Frühjahr 2015 bauseitig begonnen und befinden sich in planmäßiger Umsetzung.

Im IV. Quartal 2014 wurde das Sanierungsvorhaben Alte Mifa Schwedt erfolgreich abgeschlossen. Mit diesem Projekt beseitigte unser Unternehmen den langjährig bestehenden städtebaulichen Missstand im Zentrum der Stadt.

Neben den beiden Schwerpunktprojekten wurden Renovierungsarbeiten am Wohnkomplex Wohnen am Kanal mit 240 WE sowie Zwischenrenovierungen – Schwerpunkt Treppenhäuser und Gemeinschaftsanlagen – in 12 Gebäuden mit 479 WE bedarfsgerecht erbracht.

Für die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie der laufenden Instandhaltung wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 insgesamt 14,9 Mio. EUR aufgewendet.

### **3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)**

Für das Geschäftsjahr 2015/2016 wird bei leicht rückgängigen Mieterlösen mit einem Jahresüberschuss von ca. 9,3 Mio. EUR gerechnet.

Die Schwerpunktobjekte der Regenbogensiedlung mit den Teilprojekten Mehrgenerationenwohnen und von 4 Gebäuden des Projektes Gatower Straße 1 – 11 werden in 2016 fertiggestellt. Das Bauprojekt Regenbogenhaus wird in 2016 mit seinen Hauptleistungen abschließen. Die Fertigstellung und Übergabe ist im I. Quartal 2017 vorgesehen.

191 Wohnungen in vier Gebäuden des Komplexes Neue Zeit Nord werden dem Renovierungsprogramm vollmodernisierter Gebäude unterzogen. Treppenhausrenovierungen sind in 14 Gebäuden mit 577 Wohnungen vorgesehen.

Übliche Leistungen der Leerwohnungsinstandsetzung, der laufenden Instandhaltung sowie Betriebssicherheitsprüfungen verschiedener Gewerke ergänzen den Leistungsumfang.

Für Baumaßnahmen der Folgejahre im Bereich des abschließenden dritten Bauabschnittes der Regenbogensiedlung (Umbauhaus Marchlewskiring 2 – 16) sowie im Bahnquartier wird der notwendige planerische Vorlauf geschaffen.

Die demografische Entwicklung der Stadt Schwedt entspricht in etwa dem erwarteten Szenario und ist bei der wohnungswirtschaftlichen Prognose des Unternehmens berücksichtigt.

Noch nicht überschaubar sind die lokalen Entwicklungen durch den Zuzug von Flüchtlingen. Die längerfristige Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der sich auch die Wohnungswirtschaft zu stellen hat.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist gesichert. Für die nächsten Jahre wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2015/2016 werden aus Eigenmitteln finanziert.

#### **4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)**

<b>Nr.</b>	<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen</b> (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	<b>Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>	Gewinnausschüttung an die Stadt Schwedt/Oder: 356.400,36 EUR
4.c	<b>gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	Ausfallbürgschaft: Stand per 30.09.2015: 1.385.185,20 Euro
4.d	<b>Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b>	keine

#### **5. Sonstiges**

Die Stadt Schwedt/Oder tritt als Schuldner für den gesamten Wohnungsbestand auf. Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder ist in den Kreditvertrag mit eingetreten und leistet nach der Teilentschuldung auch den Kapitaldienst:

Stand der Altschulden per 30.09.2015: 17.668.343,51 EUR

## **Technische Werke Schwedt GmbH**

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

## **1. Rahmendaten ( § 61 Nr. 1 KomHKV)**

### **a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:**

Technische Werke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Versorgung mit Energie (Wärme, Elektrizität, Gas), Wasser und Kälte,
- die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie anderen kommunalen Einrichtungen,
- die Errichtung und der Betrieb von Antennen- und Kabelanlagen zum Empfang und zur Verteilung von Rundfunk- und Fernsehprogrammen,
- die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von Telekommunikationsleistungen,
- der Betrieb des Hafens der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Erwerb, Erschließung, Veräußerung, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Immobilien und sonstigen logistischen Infrastruktureinrichtungen des Hafenstandortes,
- die Abfallbeseitigung (einschließlich Erfassung, Transport und Recycling), die Straßenreinigung, Winterdienstleistungen sowie die Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen,
- sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen,
- der Betrieb von Kinos in der Stadt Schwedt/Oder,
- das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen; dabei ist § 96 Abs. 1 Nr. 8 BbgKVerf zu beachten,
- die wirtschaftliche Betätigung der vorgenannten Tätigkeiten außerhalb des Gemeindegebietes in dem nach § 91 Abs. 4 BbgKVerf gegebenen Umfang.

Im Rahmen der Ausübung ihrer Tätigkeit wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen.

Unmittelbar werden von der TWS das Freizeit- und Erlebnisbad (FEB) „Aquarium“ betrieben.

Seit Oktober 2006 betreiben die TWS das Kino „FilmforUM“.

Seit 1. Januar 2014 betreiben die TWS den Schwedter Hafen.

### **b) Datum der Unternehmensgründung:**

13. August 1997

### **c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):**

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 5.370 TEUR.

Die Gesellschaft hält 52 % der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Schwedt GmbH SWS. Das gezeichnete Kapital der SWS beträgt 11.000 TEUR.

**d) Organe:**

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:  
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister  
Herr Thomas Büsching  
Herr Ulrich Giese  
Herr Mirko Schinschke  
Herr Thomas Tenner  
Herr Bertram Webert

- sachkundige Dritte  
Herr Dietrich Klein

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

**2.1 Analysedaten ( § 61 Nr. 2 KomHKV)**

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
<b>Anlagenintensität</b> $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	81,6 %	80,1 %	75,5 %
<b>Eigenkapitalquote</b> (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	41,3 %	53,1 %	72,5 %
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
<b>Anlagendeckung II</b> $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	74,4 %	70,4 %	96,1 %
<b>Zinsaufwandsquote</b> $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	3,9 %	2,6 %	0,0 %
<b>Liquidität 3. Grades</b> $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Fremdkapital}}$	254,3 %	593,0 %	285,3 %
<b>Cashflow</b> Jahresüberschuss+Abschreibungen+ /- Zun/Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordentliche Aufw. – außerordentliche Erträge	2.892,6 TEUR	3.399,2 TEUR	1.289,8 TEUR

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> <small>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100 Bilanzsumme</small>	1,4 %	3,3 %	2,8 %
<b>Umsatz</b>	2.746,9 TEUR	2.305,3 TEUR	1.669,7 TEUR
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	609,1 TEUR	1.199,8 TEUR	735,8 TEUR
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
<b>Personalaufwandsquote</b> <small>Personalkosten*100 Umsatz</small>	44,2 %	50,8 %	57,6 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	68	67	58

## 2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Nach der Verschmelzung mit der Schwedter Hafengesellschaft mbH (SHG) in 2014 standen auch in 2015 die Zeichen auf Wachstum. Die Technische Werke Schwedt GmbH (TWS) stiegen im achtzehnten Jahr ihres Bestehens ins Windkraftgeschäft ein und erwarben zwei Windkraftanlagen nördlich von Schwedt, in Luckow-Petershagen.

Trotz Verschmelzung und Erweiterung des Dienstleistungsspektrums wird durch die TWS unverändert die Betreuung der beiden großen Freizeiteinrichtungen, dem Freizeit- und Erlebnisbad „AQUARIUM“ und dem FilmforUM, in der Stadt Schwedt durchgeführt. Auch 2015 war für die TWS ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Das Geschäftsjahr 2015 war für das Freizeit- und Erlebnisbad ein erfolgreiches. Insgesamt kamen an 343 Öffnungstagen 218.144 Gäste (i. Vj. 213.535 Gäste). Das war absolut betrachtet das zweitbeste Jahr seit Eröffnung 1999. Nur 2013 kamen mit 219.039 Besuchern mehr Gäste in einem Jahr.

Für das FilmforUM Schwedt war 2015, wie fast in der gesamten Branche, ein außergewöhnlich gutes Geschäftsjahr. Keine sportlichen Großereignisse und dazu noch ein sehr gutes Filmangebot sorgten dafür, dass mit 81.207 Gästen (i. Vj. 67.497 Gäste) ein neuer Besucherrekord seit Übernahme des Kinos in 2006 erreicht wurde. Dieser lag bisher bei 80.010 Gästen aus dem Jahr 2009.

Der Schwedter Hafen konnte im Geschäftsjahr 2015 nicht ganz an das sehr gute Vorjahr anschließen. Insgesamt 228.488 t (i. Vj. 281.609 t) wurden im Schwedter Hafen umgeschlagen, das sind 12.000 t weniger als geplant. Hauptursache hierfür war das geringere Umschlagvolumen Raiffeisens mit nur 90.987 t statt geplanten 122.068 t (i. Vj. 176.616 t).

Der Bahnumschlag nahm ab und betrug 6.223 t und nimmt nun einen Anteil von 2,7 % am Gesamtumschlag ein (i. Vj. 13,6 %). Insgesamt wurden 5 Züge (i. Vj. 23) abgefertigt.

Mit dem Erwerb und der Inbetriebnahme von zwei Windkraftanlagen im IV. Quartal 2015 werden auch Umsätze aus der Einspeisung von Strom generiert. Die Umsätze aus den ersten beiden Monaten der Betreibung betragen 264 TEUR.

Insgesamt investierte die TWS 12.887 T€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Den größten Anteil bildet die Investition in die Windkraftanlagen mit 12.210 TEUR.

Das Jahresergebnis 2015 der TWS weist einen Überschuss von 609 TEUR (i. Vj. 1.200 TEUR) aus.

### **3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)**

Das 19. Geschäftsjahr der TWS wird die Betreibung des Freizeit- und Erlebnisbades (FEB) "AquariUM", des Kinos "FilmforUM", des Schwedter Hafens und erstmals auch die Betreibung zweier Windkraftanlagen beinhalten.

Das FEB "AquariUM" wird in 2016 an 344 Tagen geöffnet sein. In den Sommerferien gelten die bewährten Öffnungszeiten von 10 – 20 Uhr und im Anschluss an die Sommerferien ist eine dreiwöchige Schließzeit geplant.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im AquariUM werden im Ersatz von Wasseraufbereitungstechnik, wie zum Beispiel Pumpen, Ausstattungsgegenstände für den Bad- und Saunabereich sowie einem neuen Fußboden im Gymnastikbereich des Frauenfitnessstudios liegen.

Die geplanten Besucherzahlen liegen bei 210.000 Gästen/a.

Für das Kinojahr 2016 sind trotz Olympiade und Fußball EM wiederum mindestens 70.000 Besucher angestrebt.

Nach Verlängerung des Mietvertrages und dem Bekenntnis zum Standort in der Handelsstraße werden die TWS in die Modernisierung der Säle 2 und 4 investieren.

Der Schwedter Hafen wird an der guten Umschlagentwicklung anknüpfen. Avisiert für das Geschäftsjahr sind 254.300 t Umschlag. Sollten sich Interessenten zur langfristigen Anmietung überdachter Flächen generieren lassen, so wird eine neue Lagerhalle errichtet.

Die beiden Windkraftanlagen nördlich von Schwedt sollen in 2016 ca. 16.400 MWh erzeugen und der hieraus resultierende Deckungsbeitrag wird maßgeblich zum besseren Jahresergebnis des Unternehmens TWS beitragen.

Unverändert besteht das Unternehmensziel darin, mit einem attraktiven Bad-, Kino- und Freizeitangebot der Schwedter Bevölkerung eine sportliche und kulturelle Infrastruktur zu bieten, die maßgeblich zur Erhöhung der Lebensqualität in der Stadt Schwedt und des Landkreises Uckermark beiträgt.

Darüber hinaus stellt sich die TWS mit dem Schwedter Hafen den Herausforderungen, der regionalen Wirtschaft ein verlässlicher Partner zu sein, eine Infrastruktur bereitzustellen, die Grundvoraussetzung für einen reibungslosen, qualitätsgerechten, zeitnahen Ablauf und Umsatz der Warenströme bietet.

#### 4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

<b>Nr.</b>	<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen</b> (die nicht 4.b entsprechen)	
4.b	<b>Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>	Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH (3.006 T€)
4.c	<b>gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	keine
4.d	<b>Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b>	keine

## **InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH**

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

## **1. Rahmendaten ( § 61 Nr. 1 KomHKV)**

### **a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:**

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH, Lindenallee 25 - 29, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Errichtung und der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen sowie das Angebot von infrastrukturbezogenen Dienstleistungen für den Raffineriestandort Schwedt und damit im Zusammenhang stehenden Einrichtungen und Flächen. Diese Infrastruktureinrichtungen dienen zur Zu- und Abführung und Verteilung von Energien, Medien, Wasser und Abwasser und der logistischen Erschließung. Soweit erforderlich umfasst der Gesellschaftszweck auch die Schaffung und den Betrieb von Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung, soweit diese nicht durch Dritte wettbewerbsfähig am Standort angeboten werden. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das Standortmarketing, d. h. die Akquisition neuer Ansiedlungen mit dem Ziel, den Ausbau des Standortes zu einem integrierten Industriestandort zu fördern. Des Weiteren kann die Gesellschaft alle sonstigen Geschäfte unternehmen, die den vorgenannten Zwecken unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Vorschriften des Gemeindefinanzrechts der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) zur Erfüllung ihrer Aufgaben gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, und alle Handlungen vornehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar notwendig oder zweckmäßig sind oder förderlich sind.

### **b) Datum der Unternehmensgründung:**

14. November 2000

### **c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):**

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000 Euro.

### **d) Organe:**

Geschäftsführung: Frau Annekathrin Hoppe

Aufsichtsrat:

- Mitglieder der Vertretung:

Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

Herr Reinhold Protschko

Herr Frank Bornschein

Herr Jan Stockfisch – bis 17.09.2015

Frau Irmtraud Giel

Herr Sebastian Stockfisch

Herr Ulrich Giese – ab 17.09.2015

- sachkundige Dritte

Herr Jürgen Dybowski

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister

## 2.1 Analysedaten ( § 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
<b>Anlagenintensität</b> $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	58,7 %	63,4 %	67,4 %
<b>Eigenkapitalquote</b> (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	69,2 %	66,2 %	62,4 %
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
<b>Anlagendeckung II</b> $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	117,9 %	104,5 %	92,6 %
<b>Zinsaufwandsquote</b> $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	0,0 %	0,0 %	2,8 %
<b>Liquidität 3. Grades</b> $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	128,2 %	103,3 %	81,7 %
<b>Cashflow</b> Jahresüberschuss+Abschreibungen+/- Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerordentliche Erträge	30,9 TEUR	32,6 TEUR	36,4 TEUR
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,2 %	3,7 %	5,3 %
<b>Umsatz</b>	75,6 TEUR	75,2 TEUR	76,9 TEUR
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	12,8 TEUR	14,9 TEUR	18,9 TEUR
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
<b>Personalaufwandsquote</b> $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	8,4 %	8,3 %	8,2 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	1	1	1

## **2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)**

Das Geschäftsmodell ist gegenüber 2014 nicht verändert worden.

Das derzeit geltende EU-Beihilferecht sieht vor, dass Träger und somit Antragsteller und Empfänger für die Förderung des Ausbaus der wirtschaftlichen Infrastruktur nur Kommunen sein dürfen.

Das Geschäftsmodell sieht vor, im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die IS als Betreiber der Infrastrukturanlagen einzusetzen und die Kofinanzierung über Kredite der IS vorzusehen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde der seit 2006 betriebene Geschäftsbereich der Verpachtung von Infrastruktureinrichtungen planmäßig fortgeführt.

Die Pachtzahlungen sind kontinuierlich eingegangen. Das betrifft die Straße K und die Dampf- und Kondensatleitung.

Konkrete Ansiedlungsprojekte werden von der IS zurzeit nicht bearbeitet.

Ein Zugang an Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens auf Grund neu errichteter Anlagen ist in 2015 nicht existent.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

## **3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)**

Risiken bestehen im ersatzlosen Wegfall eines Nutzers der Infrastrukturanlagen.

Auf Grund der Verschiedenartigkeit der angesiedelten Unternehmen ist jedoch nicht zu erwarten, dass die Nutzung der Infrastrukturanlagen vollständig ausfällt.

Die Geschäftsführung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit PCK und dem Investor Center Uckermark weitere Ansiedlungen von Unternehmen auf dem Industrieparkgelände zu akquirieren.

In diesem Zusammenhang verstärkt die Geschäftsführung weiterhin das überregionale Marketing der Industrie- und Gewerbeflächen des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder in Form von Branchenkampagnen und durch Teilnahme an regionalen und überregionalen Messen.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Es wird eingeschätzt, dass sich die Gesellschaft mit den geschaffenen Vertragskonstruktionen kontinuierlich weiterentwickeln und damit ihrem Zweck entsprechen wird, durch günstige Standortbedingungen weitere Investoren zu gewinnen und auf diesem Weg den Wirtschaftsstandort Schwedt als einer von 15 regionalen Wachstumskernen im Land Brandenburg zu stärken und weiter auszubauen.

#### 4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

<b>Nr.</b>	<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen</b> (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	<b>Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>	keine
4.c	<b>gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	keine
4.d	<b>Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b>	keine

## **Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH**

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Sonstiges

## **1. Rahmendaten ( § 61 Nr. 1 KomHKV)**

### **a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:**

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH, Steinstraße 5, 16303 Schwedt/Oder

Zweck der Gesellschaft ist die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark als Aufgabe der Daseinsvorsorge im Sinne des ÖPNV-Gesetzes Brandenburg. Durch den ÖPNV soll den Einwohnern die Erreichbarkeit der Gemeinden und die Anschlussmöglichkeiten für andere Verkehrsarten im Landkreis Uckermark ermöglicht werden. Die Vorgaben des Nahverkehrsplans des Landkreises Uckermark in seiner jeweils gültigen Fassung sind zu beachten.

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Durchführung von Linien-, Schüler- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg,
- die Wahrnehmung von Aufgaben der Werkstatt- und Serviceleistungen für Kraftfahrzeuge sowie die Durchführung von Reiseverkehr, soweit dies mit den gemeindewirtschaftlichen Bestimmungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vereinbar ist.

### **b) Datum der Unternehmensgründung:**

durch Verschmelzung der Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde (PVG) auf die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG) am 7. August 2009 mit Wirkung vom 1. Januar 2009

### **c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):**

Gesellschafter sind die Stadt Schwedt/Oder und der Landkreis Uckermark. Die Stadt Schwedt/Oder hält einen Geschäftsanteil von 17.250 Euro (25%).

Das gezeichnete Kapital beträgt 69.000 Euro.

### **d) Organe:**

Geschäftsführung: Herr Lars Boehme

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretungen  
Herr Dietmar Schulze Landrat UM  
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister SDT  
Herr Uwe Neumann - UM  
Herr Klaus Scheffel - UM  
Herr Heiko Poppe - UM  
Herr Henryk Wichmann - UM  
Herr Andreas Sommerschuh - UM  
Herr Jörg Ohlbrecht - SDT

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister  
Herr Dietmar Schulze LR UM

## 2.1 Analysedaten ( § 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
<b>Anlagenintensität</b> <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	77,6 %	70,5 %	65,1 %
<b>Eigenkapitalquote</b> (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	28,5 %	34,3 %	45,6 %
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
<b>Anlagendeckung II</b> <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	54,0 %	64,3 %	85,8 %
<b>Zinsaufwandsquote</b> <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	2,1 %	1,5 %	1,0 %
<b>Liquidität 3. Grades</b> <u>Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristiges Fremdkapital	61,7 %	74,6 %	90,1 %
<b>Cashflow</b> Jahresüberschuss+Abschreibungen+/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordn. Aufw. – außerord. Erträge	486,3 TEUR	541,0 TEUR	112,5 TEUR
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	-5,5 %	-4,3 %	-9,0 %
<b>Umsatz</b>	14.128,9 TEUR	14.195,5 TEUR	14.794,6 TEUR
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	-1.063,7 TEUR	-844,8 TEUR	-1.305,4 TEUR
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
<b>Personalaufwandsquote</b> <u>Personalkosten*100</u> Umsatz	54,3 %	54,5 %	52,5 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	228	234	245

## **2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)**

Die UVG erbringt den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark, einem der größten Landkreise Deutschlands und ist Partner des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg. Die UVG berücksichtigt in ihren mittel- und langfristigen Planungen die demografische Entwicklung durch ein verändertes Investitionsverhalten sowie angepasste Bedienformen. Die Strukturen sind so ausgerichtet, dass die beauftragten Leistungen so wirtschaftlich und nachhaltig wie möglich erstellt werden. Motivierte Mitarbeiter und zufriedene Kunden sind unser wichtigstes Kapital.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 67 geringer ausgefallen, obwohl die Einnahmen aus dem Linien- und Vertragsverkehr in Summe auf Vorjahresniveau liegen.

Gründe für den Umsatzrückgang sind:

- TEUR 169 Erhöhung Rückstellungen für VBB für die Jahre 2013 bis 2015
- TEUR 121 Reduzierte Zuschüsse gegenüber Vorjahr
- TEUR 56 Reduzierte Werkstatteerlöse

Das Wirtschaftsplanziel von TEUR -592 konnte aufgrund der periodenfremden Aufwendungen und der eingetretenen Risiken nicht erreicht werden.

Beim Jahresergebnis 2015 kommt es zu einem Verlustausweis in Höhe von TEUR 1.064 (Vorjahr: TEUR – 845)

Die kurz- und langfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wurde durch das Finanzmanagement sichergestellt.

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Der ab 1. Juni 2016 wirksam werdende Verkehrsvertrag zeichnet sich durch eine geänderte Abrechnung aus. Dieser Verkehrsvertrag soll dazu beitragen, langfristig dem voraussichtlich entstehenden Liquiditätsmangel zu begegnen.

Das Investitionsvolumen von insgesamt TEUR 2.031 basiert im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen bei Fahrzeugen für den Personenverkehr in Höhe von TEUR 1.209, Vertriebstechnik/EDV TEUR 286, Software TEUR 139, geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 54 sowie technische Anlagen von TEUR 83.

## **3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)**

Der verabschiedete Wirtschaftsplan 2016 zielt auf ein Jahresergebnis von TEUR 72 ab.

Die Prognose unterstellt:

- Festsetzung der Einnahmeaufteilungen im VBB für die Jahre 2013 bis 2015 basierend auf dem Ergebnis 2013
- Durchführung des Verkehrs- und Finanzierungsvertrages mit dem Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Uckermark für die Jahre 2016 bis 2026 mit einem auskömmlichen Finanzierungsausgleich
- Fertigstellung des Investitionsprojektes VBB-INNOS-Start 2a

Auch über das Jahr 2016 hinaus werden aus heutiger Sicht keine erkennbaren Gefahren für den Fortbestand und die Liquidität des Unternehmens bestehen, wenn und soweit der Aufgabenträger ab dem Jahr 2016 die systemimmanenten und jährlichen Zuschüsse dem vorgegebenen Aufgabenumfang anpasst. Hierzu dient der zu schließende Verkehrsvertrag 2016 bis 2026.

#### **4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)**

<b>Nr.</b>	<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen</b> (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	<b>Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>	keine
4.c	<b>gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	keine
4.d	<b>Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b>	Erstattungen für Schwedt-Ticket: 52.200,00 (54701.5457000)

#### **5. Sonstiges**

Die Stadt Schwedt/Oder erstattet dem Landkreis Uckermark als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV bestimmte Leistungen für den Stadtverkehr – in 2015: 65,1 TEUR (54701.5452020)

## **ICU Investor Center Uckermark GmbH**

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

## **1. Rahmendaten ( § 61 Nr. 1 KomHKV)**

### **a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:**

ICU Investor Center Uckermark GmbH, Berliner Straße 126 a, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die allgemeine regionale oder auch projektbezogene Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark. Insbesondere zählt dazu die Förderung der Neuansiedlung von Unternehmen, die Förderung bestehender Unternehmen, die Gewinnung von Investoren, die Betreuung von Geschäftsstellen zur Wirtschaftsförderung sowie der Ausbau der Dachmarke Uckermark.

Das Unternehmen ist auch

- Gründer- und Innovationszentrum,
- Zentrum für Technologietransfer,
- innovatives Gewerbezentrum sowie
- Stätte der Schulung, Fortbildung und des Informationsaustausches für Existenzgründer und Unternehmer.

### **b) Datum der Unternehmensgründung:**

16. Dezember 1992

### **c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):**

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 25.11.2010 (Beschluss-Nr. 149/10/10) und dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 25.01.2012 haben die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg sowie die Handwerkskammer Frankfurt(Oder) – Region Ostbrandenburg ihre Geschäftsanteile von jeweils 15.500 EUR mit Wirkung zum 01.01.2011 an den Landkreis Uckermark und an die Stadt Schwedt/Oder veräußert.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 08.09.2011 (Beschluss-Nr. 194/14/11) und mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 14.11.2011 hat die Stadt Schwedt/Oder mit Wirkung zum 01.01.2012 einen Teilgeschäftsanteil in Höhe von 8.100 EUR an die Stadt Prenzlau weiterveräußert.

Gesellschafter sind

- |                       |               |
|-----------------------|---------------|
| - Landkreis Uckermark | 27.650,00 EUR |
| - Stadt Schwedt/Oder  | 19.550,00 EUR |
| - Stadt Prenzlau      | 8.100,00 EUR  |

### **d) Organe:**

Geschäftsführung: Herr Silvio Moritz

Gesellschafterversammlung: Landrat des Landkreises Uckermark  
Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder  
Bürgermeister der Stadt Prenzlau

## 2.1 Analysedaten ( § 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
<b>Anlagenintensität</b> $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,1 %	1,6 %	0,9 %
<b>Eigenkapitalquote</b> (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	45,8 %	58,9 %	50,2 %
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
<b>Anlagendeckung II</b> $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	4.109,1 %	3.628,3 %	5.778,1 %
<b>Zinsaufwandsquote</b> $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	0,0 %	0,0 %	0,1 %
<b>Liquidität 3. Grades</b> $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	178,5 %	234,2 %	189,0 %
<b>Cashflow</b> Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	2,9 TEUR	2,2 TEUR	4,2 TEUR
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,0 %	0,1 %	0,7 %
<b>Umsatz</b>	197,0 TEUR	151,2 TEUR	114,2 TEUR
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	2,0 TEUR	0,2 TEUR	1,1 TEUR
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
<b>Personalaufwandsquote</b> $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	118,3 %	154,3 %	193,7 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	6	6	6

## **2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)**

Die ICU Investor Center Uckermark GmbH hat sich im Jahr 2015 als Wirtschaftsfördergesellschaft für die Uckermark weiter behauptet. Sie ist in den Geschäftsbereichen Wirtschaftsförderung, Standortmarketing mit dem Regionalmarken-Management Uckermark, der Existenzgründerbetreuung und der Büroraumvermietung tätig.

Ziel der Umsetzung einer effektiven Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark ist es, eine enge Verzahnung mit den Wirtschaftsfördereinheiten der Städte, Ämter und Gemeinden zu vertiefen.

Auch die enge Zusammenarbeit mit der Zukunftsagentur Brandenburg GmbH (ZAB) als Landeswirtschaftsförderung des Landes Brandenburg war und ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Der bestehende Konsortialvertrag mit den Gesellschaftern, der im Wesentlichen die Kernaufgabe der ICU im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark und die Finanzierung regelt, schafft Planungssicherheit für die Gesellschaft und stellt eine wichtige Grundlage zur Erweiterung der Gesellschafterstruktur dar.

Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 2.030,28 EUR abgeschlossen.

Die Regionalmarke schließt mit einem leichten Jahresüberschuss ab.

Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen gestaltete sich planmäßig. Der Umsatz in diesem Bereich konnte im Vergleich zum Vorjahresniveau erneut gesteigert werden.

Das Ergebnis im Bereich Vermietung liegt mit einem leichten Überschuss aufgrund der durchweg maximalen Auslastung der vermieteten Räume über dem ausgeglichenen Planergebnis.

Im Bereich Wirtschaftsförderung konnten die vorhandenen Mittel für das Geschäftsjahr 2015 vollständig verbraucht werden. Dies zeigt, dass die durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellten Mittel auch im Geschäftsjahr 2015 optimal eingesetzt werden konnten.

## **3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)**

Die vertragliche Vereinbarung mit dem Landkreis Uckermark, der Stadt Schwedt/Oder und der Stadt Prenzlau, die Markenverträge im Regionalmarkenmanagement und die Mietverträge bildeten auch in 2015 die notwendige Basis zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks der ICU GmbH.

Der Geschäftsbereich Vermietung konnte 2015 erfolgreich weitergeführt werden. Alle Büros wurden vermietet, so dass ein Vermietungsstand von 100 % erreicht werden konnte. Die Gefahr eines längerfristigen Leerstands von Büroräumen ist nicht ersichtlich. Zudem liegen weiterhin Anfragen vor, um sich in den Räumen einzumieten.

Das seit Juni 2014 gemäß Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis Uckermark umgesetzte Projekt „Berufsorientierung 2030“ wurde vertragsgemäß bis Ende 2015 erfolgreich durchgeführt.

Für das Jahr 2016 wird in den einzelnen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr mit einer gleichbleibenden Entwicklung gerechnet.

Es wird ein ähnliches Jahresergebnis angestrebt, da dies erneut die optimale Mittelverwendung in allen Geschäftsbereichen widerspiegeln würde.

#### 4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

<b>Nr.</b>	<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen</b> (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	<b>Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>	keine
4.c	<b>gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	keine
4.d	<b>Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b>	entsprechend Konsortial- und Markenpartnervertrag: 38.000,00 EUR (57101.5315000)

## **Stadtwerke Schwedt GmbH**

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

## **1. Rahmendaten ( § 61 Nr. 1 KomHKV)**

### **a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:**

Stadtwerke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Versorgung mit Energie (Wärme, Elektrizität, Gas), Wasser und Kälte,
- b) die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen,
- c) sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen und
- d) das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen,
- e) die wirtschaftliche Betätigung der in den Buchstaben a) bis d) bezeichneten Tätigkeiten außerhalb des Gemeindegebietes in dem nach § 91 Abs. 4 BbgKVerf gegebenen Umfang.

### **b) Datum der Unternehmensgründung:**

13. Juli 1992

### **c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):**

Das Stammkapital in Höhe von 11.000.000 Euro wird gehalten:

Technische Werke Schwedt GmbH (TWS)	5.724.510 EUR	52,041%
E.DIS Aktiengesellschaft (E.DIS)	4.153.050 EUR	37,755%
EWE Vertrieb GmbH (EWE)	1.122.440 EUR	10,204%

Rückwirkend zum 1. Januar 2008 ist die SDTelecom Telekommunikations GmbH auf ihre Alleingesellschafterin, Stadtwerke Schwedt GmbH im Wege der Umwandlung verschmolzen worden.

### **d) Organe:**

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:  
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister  
Herr Thomas Büsching  
Herr Ulrich Giese  
Herr Mirko Schinschke  
Herr Thomas Tenner  
Herr Dietrich Klein  
Herr Bertram Webert

- Mitglieder der Gesellschafter E.DIS und EWE  
Herr Manfred Paasch  
Herr Wolfram Heidler  
Herr Rüdiger Jahn

Herr Dr. Ulrich Müller  
Herr Dr. Andreas Reichel  
Herr Ludwig Kohnen

Gesellschafterversammlung: Herr Helmut Preuße - Gesellschaftsvertreter TWS  
Vertreter des Gesellschafters E.DIS  
Vertreter des Gesellschafters EWE

## 2.1 Analysedaten ( § 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
<b>Anlagenintensität</b> <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	75,2 %	75,1 %	66,8 %
<b>Eigenkapitalquote</b> (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	35,5 %	33,5 %	48,8 %
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
<b>Anlagendeckung II</b> <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	76,0 %	74,8 %	87,2 %
<b>Zinsaufwandsquote</b> <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	1,4 %	1,4 %	0,5 %
<b>Liquidität 3. Grades</b> <u>Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristiges Fremdkapital	108,2 %	108,0 %	117,4 %
<b>Cashflow</b> Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	10.664,8 TEUR	10.864,0 TEUR	10.653,1 TEUR
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	9,5 %	9,8 %	12,6 %
<b>Umsatz</b>	49.150,5 TEUR	46.610,0 TEUR	40.720,0 TEUR

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	5.430,6 TEUR	5.714,8 TEUR	5.464,8 TEUR
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
<b>Personalaufwandsquote</b> <small><math>\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}</math></small>	10,0 %	10,4 %	12,1 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	85	83	80

## 2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

### Headlines

- Jahresergebnis liegt über prognostizierten Planansatz der Stadtwerke
- wiederholt deutlich milde Witterung 2015 – Gradtagszahlen unter mittelfristigen Durchschnittswerten
- Absatzmengenanstieg im Wärmegeschäft und Stromgeschäft gegenüber Vorjahr
- sinkende Energiemarktpreise im Jahresdurchschnitt weltweit (Rohölpreise, Kohle) führten zu sinkenden regionalen Wärmemarktpreisen
- Kundenwachstum bei Telefonanschlüssen um 5 Prozent und Internetzugänge um 7,6 Prozent durch Ausweitung der Vertriebsgebiete
- Umsatzerlöse (49.150 T€) um 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (46.610 T€) gestiegen

Im Mittelpunkt der Geschäfte im Berichtsjahr 2015 standen einerseits zahlreiche interne Projekte im Rahmen von Managementsystemen, Neu- und notwendige Ersatzinvestitionen, sowie umfangreiche vertriebliche Aktivitäten, angefangen von der Kundenbindung, neuen Produkten und Neukundenakquise.

Nach der erfolgreichen Einführung des Energiemanagementsystem EnMS nach ISO 50001 im Jahr 2014 entsprechend dem Gesetz über Energiedienstleistungen und anderer Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) erfolgte im Oktober 2015 eine Wiederholungsauditierung.

Aufbauend auf den Erfahrungen und Analysen zu integrierten Managementsystemen und den Erkenntnissen zur aktuellen bundesweiten Versorgungssicherheit wurde zum 1. Januar 2015 ein Notfall- und Krisenmanagement eingeführt.

Im Berichtsjahr wurde des Weiteren am Sicherheitskonzept nach § 109 des TKG für die Telekommunikationsnetze unter Vorlage der BSI Schutzkataloge gearbeitet und dies der Bundesnetzagentur vorgelegt.

Zum 1. Juli 2015 folgte die Einführung eines Beschwerdemanagementsystems und zum 1. Dezember 2015 die Einführung eines Compliance Management Systems.

Nach Abschluss der Neukonzessionen für die Energienetze der eingemeindeten Ortsteile und Netzübernahmen in den vergangenen Jahren 2011 und 2014 stand nunmehr seit zwei Jahren die Vergabe der Konzession für das Bestandsnetz Strom und Gas für die Kernstadt Schwedt im Mittelpunkt. In der Stadtverordnetenversammlung am 18. Juni 2015 erfolgte der Beschluss zur wiederholten Vergabe der Konzession an die Stadtwerke Schwedt für den Zeitraum 2016 bis 2035.

Die Stadtwerke haben für den Zeitraum 2016 bis 2018 Grundversorgerstatus für Gas und Strom auch für die übernommenen Netzgebiete.

Das im Jahr 2014 begonnene Projekt der Stadt Schwedt/Oder zur Aufstellung eines „Integrierten kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes Schwedt/Oder“ wurde mit Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung am 18. Juni 2015 erfolgreich zum Abschluss gebracht. An diesem Projekt nahmen die Stadtwerke als einer der Treiber neben den Industriekunden und Wohnungsunternehmen sowie der Öffentlichkeit aktiv teil.

Am 27. Februar 2015 fand der erste Kundenbeirat der Stadtwerke Schwedt statt.

Im Bezug auf das Telekommunikationsgeschäft war die DSL Erschließung des Bereiches Amt Gartz und Tantow im Rahmen des II. Interessenbekundungsverfahrens, welches jedoch ohne Fördermittel mit LWL und Richtfunktechnologie erschlossen wurde, ein weiterer Baustein im Wachstumskonzept.

Neue Telekommunikationsprodukte „SDT Smart Home“ und „SDT Hot Spot“ wurden in 2015 eingeführt und Anpassungen in der Produktpalette auf Grund von Marktveränderungen vorgenommen. Planmäßig wurde die analoge Ausstrahlung der Fernseh- und Radiosender im Schwedter Breitbandkabelnetz zum 31. Oktober eingestellt.

Die im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensstrategie erwartete Geschäftsentwicklung wurde übertroffen. Das geplante Betriebsergebnis für 2015 konnte aufgrund von spartenübergreifenden Kostenoptimierungen, positiver Kundenentwicklung im Wachstumfeld Telekommunikation und optimierten Wertschöpfungsstufen im Energiebereich übertroffen werden.

Der Umsatz gegenüber dem Vorjahr stieg im Saldo um 2.540 TEUR (+ 5 %) von 46.610 TEUR auf 49.150 TEUR überwiegend in Folge aus höheren Weiterberechnungen von EEG Mengen und Netznutzungserlösen im regulierten Bereich der Elektrizitätsverteilung (+2.575 TEUR) und Mehreinnahmen im Netzbetrieb Gas (+678 TEUR), Kundenzuwächsen im Telekommunikationsbereich (+184 TEUR) bei gleichzeitigem preisbedingtem Umsatzrückgang im Wärmegeschäft (-491 TEUR).

Im Gleichklang zu der spartenspezifischen Umsatzentwicklung veränderten sich Aufwendungen für den Fremdbezug von Energie- und Telekommunikationsleistungen. Der Material- und Fremdleistungsaufwand stieg insgesamt von 26.333 TEUR auf 31.179 TEUR um 4.845 TEUR (+ 18,4%), wobei infolge einer Umgliederung der Aufwandposition für vermiedene Netzentgelte der Biogaseinspeisesystematik 2.353 TEUR (i. Vj. 2.098 TEUR) aus dem Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, nur ein eingeschränkter Vergleich zum Vorjahr möglich ist. Unberücksichtigt dieser Umgliederung beträgt der Aufwandszuwachs 2.492 TEUR (+9,5 %).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 5.695 TEUR im Saldo aus veränderten Kosten- und Erlöspositionen unter dem außerordentlich guten Vorjahreswert von 6.100 TEUR. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 liegt auf dem Niveau der sehr guten Ergebnisse aus den Jahren 2012 und 2013.

Die Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter sind in der gesellschaftlichen Konstruktion einer Organschaft mit Gewinnabführung begründet. An die Mitgesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH wird ein Betrag von 1.424 TEUR (Vorjahr: 2.066 TEUR) entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen Stadtwerke Schwedt GmbH ausgezahlt.

Der Betrag von 3.006 TEUR (Vorjahr: 3.649 TEUR) wird an die Technische Werke Schwedt GmbH abgeführt.

Der sich somit ergebene Jahresüberschuss in Höhe von 1.000 TEUR wird gemäß Gesellschafterbeschluss in die Gewinnrücklage für weitere Umsetzung von Wachstumskonzepten eingestellt.

### **3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)**

Eine derzeit stabile Ertragslage und positive Geschäftsergebnisse sind das Fundament für einen erfolgreichen Rückblick und Ausblick. Im Geschäftsjahr 2016 feiern die Stadtwerke ihr 25 jähriges Jubiläum.

Um den langfristigen erfolgreichen Bestand des Unternehmens Stadtwerke Schwedt im Verbund zu sichern, wurde das bestehende Leitbild mit strategischer Ausrichtung auf die Kunden, Mitarbeiter und Gesellschafter geringfügig angepasst. Darauf aufbauend wird am Wachstumskonzept 2.0 weiter gearbeitet. Investitionen in Erneuerbare Energien, Kundenbindung durch Contractinglösungen und Ausweitung des Vertriebs- und Netzgebietes auf die umliegenden Ortsteile und Gemeinden - wachsen in die Fläche - stehen darin im Mittelpunkt.

Die Aktivitäten für Investitionen in Windkraftanlagen, verbunden mit hoher Transparenz und Bürgerbeteiligung, werden dabei verstärkt und in den Focus gerückt.

In diesem Zusammenhang wird weiter auf die Kooperation während des Planungsprozesses mit dem regionalen Unternehmen ENERTRAG gesetzt.

Eine sichere und zuverlässige Energieversorgung für die Stadt Schwedt/Oder bleibt auch im kommenden Jahr im unternehmerischen Fokus. In diesem Zusammenhang soll das Technische Sicherheitsmanagement TSM für den Bereich Gas erneuert werden. Eine Neuzertifizierung für Strom wird im November angestrebt. Im Rahmen der Krisenvorsorge soll der Anschluss im Notfall an das Industriekraftwerk PCK (Black-out Szenario) investitionsseitig abgeschlossen werden.

Insgesamt soll ein Investitionsbudget unter Berücksichtigung von Investition in Windkraftanlagen von 11,5 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2016 umgesetzt werden.

Die Strompreise für private Haushalte und kleine Gewerbekunden erhöhten sich infolge höherer gesetzlicher Umlagen und Netzentgelte um 0,59 ct/kWh zum 1. Januar 2016. Niedrigere Bezugsaufwendungen der börsenbezogenen Handelsware Strom wirkten dabei preisdämpfend.

Im Bereich der Erdgasversorgung konnten die Preise gegenüber den Haushaltskunden Heizen zum 1. Januar 2016 um -0,14 ct/kWh gesenkt werden.

Geringere Energiepreise im Rahmen der Preisleitung führten auch bei den Fernwärmekunden zum 1. Januar 2016 zur Preissenkung, nachdem im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2015 bereits sinkende Preise wirkten.

Unternehmensziel bleibt unverändert die Ausprägung eines erfolgreichen regionalen Energie- und Telekommunikationsdienstleisters auf Basis der Unternehmensstrategie mit hohen Kundenzufriedenheitswerten, die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite für die Gesellschafter und stabile Ergebnisse aus dem operativen Geschäft. Vor dem Hintergrund der positiven Auswirkungen der Integration aller Geschäftsfelder wird mit einem erneut guten Ergebnis gerechnet.

#### 4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

<b>Nr.</b>	<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen</b> (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	<b>Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>	3.006 TEUR Gewinnabführung an Technische Werke Schwedt GmbH
4.c	<b>gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	keine
4.d	<b>Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b>	keine

## **Grüner Flor GmbH Schwedt**

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

## 1. Rahmendaten ( § 61 Nr. 1 KomHKV)

### a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Grüner Flor GmbH Schwedt, Heinersdorfer Damm 67, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Sportplatzbau, Floristik und alle damit im Zusammenhang stehende Arbeiten und der Winterdienst sowie Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau. Hierbei wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnissen der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen.

### b) Datum der Unternehmensgründung:

15. September 1992

### c) **Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):**

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000 Euro.

### d) Organe:

Geschäftsführung:                Herr Manfred Wilke  
    Herr Volker Schmidt-Roy

Gesellschafterversammlung:   Herr Manfred Wilke  
    Herr Karl-Heinz Lienert

## 2.1 Analysedaten ( § 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
<b>Anlagenintensität</b> <small><math>\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}</math></small>	60,2 %	64,4 %	56,9 %
<b>Eigenkapitalquote</b> <small>(ohne SOPO)</small> <small><math>\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}</math></small>	81,3 %	79,6 %	76,0 %
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
<b>Anlagendeckung II</b> <small><math>\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}</math></small>	135,3 %	123,8 %	133,8 %

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Zinsaufwandsquote</b> $\frac{\text{Zinsaufwand} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	0,1 %	0,1 %	0,2 %
<b>Liquidität 3. Grades</b> $\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	214,8 %	191,8 %	216,7 %
<b>Cashflow</b> Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. de langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	85,1 TEUR	137,3 TEUR	282,9 TEUR
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-3,9 %	3,7 %	18,4 %
<b>Umsatz</b>	2.154,2 TEUR	2.136,5 TEUR	2.215,8 TEUR
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	-43,0 TEUR	40,1 TEUR	209,5 TEUR
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
<b>Personalaufwandsquote</b> $\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	49,8 %	48,9 %	44,1 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	38,2	37,3	35,3

## 2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Eine ausreichende Auftragslage ermöglichte eine kontinuierliche Beschäftigung der Stammmitarbeiter und zusätzlich zur Auftragserfüllung benötigter Saisonkräfte.

Zu der äußerst gemischten Kundenstruktur gehörten sowohl öffentliche Auftraggeber als auch Privatpersonen.

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse zum Vorjahr wurde in gleichem Maße durch den zusätzlichen Materialaufwand nivelliert.

Die Umsätze aus den ertragsstarken Aufträgen konnten die tariflich bedingte Erhöhung der Personalkosten um 2,62% und den Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen um 30,8 TEUR nicht auffangen.

Mangelnde Erträge aus mehreren Bauprojekten führten letztlich zu einem Jahresverlust von 43,0 TEUR.

Die technische Basis hat sich nicht grundlegend verbessert. Ersatzinvestitionen wurden nur unzureichend vorgenommen.

Die Erlössteigerung im Jahr 2015 betrug 17,7 TEUR.

Dies beruht im Wesentlichen auf der Umsatzerhöhung von 44,0 TEUR im Bereich der Grünanlagenpflege und kompensierte leichte Umsatzrückgänge beim Garten- und Landschaftsbau und der Straßen- und Platzreinigung. Im Bereich Winterdienst sank der Umsatz, bedingt durch einen milden Winter, um 24,6 TEUR.

Der benötigte zusätzliche Materialaufwand überstieg das Umsatzplus.

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Vorjahr nur wenig erhöht.

Vorübergehende Engpässe bei der Liquidität innerhalb des Geschäftsjahres konnten bis zum Jahresende ausgeglichen werden.

### **3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)**

Um die Leistungsfähigkeit zu steigern, wird der Fokus auf kostenbewusstes und wirtschaftliches Handeln, zielorientiertes Arbeiten und qualifiziertes Personal gelegt.

Die strategische Unternehmensaufgabe besteht darin, sich schnell und flexibel an verändernde Marktsituationen anzupassen. Investitionen in Technik und die Qualifizierung der Mitarbeiter können entscheidend für die Innovationskraft zukünftiger neuer bzw. sich wandelnder Aufgaben sein.

Risiken bestehen in der Verfügbarkeit der benötigten qualifizierten Mitarbeiter.

Zukünftig wird zudem die Personalkostenentwicklung stärker ansteigen, da keine Einsparpotentiale zu erwarten sind und die allgemeine Tarifentwicklung und der steigende Mindestlohn die Personalkosten bestimmen.

Für das neue Geschäftsjahr wird mit einer ausreichenden Auftragslage und einem positiven Betriebsergebnis in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gerechnet.

#### 4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

<b>Nr.</b>	<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen</b> (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	<b>Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>	keine
4.c	<b>gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	keine
4.d	<b>Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b>	keine

## **Stadtgrün Schwedt GmbH**

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

## 1. Rahmendaten ( § 61 Nr. 1 KomHKV)

### a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Stadtgrün Schwedt GmbH, Neuer Friedhof 1, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Straßen- und Gehwegreinigungsarbeiten, Sportplatzbau, Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau, Floristik und alle Arbeiten auf öffentlichen Flächen und der Winterdienst sowie alle damit im Zusammenhang stehende Arbeiten für öffentlich-rechtliche Auftraggeber und solchen, die diesen gleichgestellt sind, insbesondere für die Stadt Schwedt (Oder). Hierbei wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnissen der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im geringen, rechtlich vertretbaren Umfang auch für private Auftraggeber tätig zu sein.

Die Gesellschaft darf alle damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte tätigen.

### b) Datum der Unternehmensgründung:

30. Dezember 2004

### c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000 Euro.

### d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl-Heinz Lienert  
Herr Volker Schmidt-Roy

Gesellschafterversammlung: Herr Manfred Wilke  
Herr Karl-Heinz Lienert

## 2.1 Analysedaten ( § 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur ( § 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
<b>Anlagenintensität</b> <small><math>\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}</math></small>	34,8 %	36,6 %	44,9 %
<b>Eigenkapitalquote</b> <small>(ohne SOPO) <math>\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}</math></small>	86,5 %	84,2 %	83,4 %

Kennzahl	2015	2014	2013
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
<b>Anlagendeckung II</b> <small>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100 Anlagevermögen</small>	248,9 %	230,0 %	185,7 %
<b>Zinsaufwandsquote</b> <small>Zinsaufwand*100 Umsatz</small>	0,0 %	0,0 %	0,0 %
<b>Liquidität 3. Grades</b> <small>Umlaufvermögen*100 Kurzfristiges Fremdkapital</small>	484,4 %	400,6 %	332,5 %
<b>Cashflow</b> <small>Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge</small>	103,2 TEUR	51,5 TEUR	61,6 TEUR
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> <small>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100 Bilanzsumme</small>	10,8 %	2,2 %	3,2 %
<b>Umsatz</b>	1.012,6 TEUR	922,7 TEUR	917,5 TEUR
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	62,7 TEUR	11,5 TEUR	16,5 TEUR
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
<b>Personalaufwandsquote</b> <small>Personalkosten*100 Umsatz</small>	55,9 %	59,5 %	56,6 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	22,8	22,4	18,3

## **2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)**

Das Unternehmen Stadtgrün Schwedt GmbH übernimmt Aufträge von öffentlich-rechtlichen Auftraggebern, insbesondere der Stadt Schwedt/Oder. Dazu zählen im Wesentlichen Garten- und Landschaftspflege, Straßen- und Gehwegreinigung sowie der Winterdienst.

Des Weiteren werden Verkehrssicherungspflichten für die Stadt Schwedt/Oder auf städtischen Spielplätzen und im Baumschnitt realisiert.

Die Verträge mit der Stadt Schwedt/Oder wurden zum 01.11.2015 mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Die langfristigen Verträge ermöglichen eine kontinuierliche Beschäftigung der festangestellten Mitarbeiter und Saisonarbeiter.

Im zukünftigen Planungszeitraum wird mit leicht positiven Betriebsergebnissen gerechnet. Die Höhe des Betriebsergebnisses wird hauptsächlich auf der Kostenseite von der Lohn- und Energiepreisentwicklung beeinflusst.

Die Erlössteigerung im Jahr 2015 betrug 89,9 TEUR.

Dies beruht im Wesentlichen auf der Umsatzerhöhung von 62,5 TEUR im Bereich der Grünanlagenpflege. Die Umsätze aus der Baum- und Rasenpflege erhöhten sich um 15,4 TEUR und im Spielplatz-/Springbrunnenbereich um 10,5 TEUR.

Bei der Friedhofspflege, der Straßen- und Platzreinigung und beim Winterdienst blieben die Umsätze zum Vorjahr annähernd gleich.

Für die Umsatzsteigerung war ein Mehraufwand an Material in Höhe von 13,9 TEUR notwendig.

Die Personalkosten erhöhten sich in 2015 aufgrund tariflicher Anpassungen um 3,0%.

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Vorjahr um 55,8 TEUR erhöht.

Die Liquidität war zu jeder Zeit gegeben.

## **3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)**

Um unsere Leistungsfähigkeit zu steigern, legen wir unseren Fokus auf kostenbewusstes und wirtschaftliches Handeln, zielorientiertes Arbeiten und qualifiziertes Personal.

Die bisherigen Aufgabenfelder sind auf dem erreichten hohen Qualitätsniveau weiterzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2016 geht die Gesellschaft wiederum von einem stabilen und positiven Geschäftsverlauf aus.

#### **4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)**

<b>Nr.</b>	<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen</b> (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	<b>Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche</b>	keine
4.c	<b>gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen</b>	keine
4.d	<b>Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können</b>	keine